

ABFALLWIRTSCHAFT IM BUNDESLAND SALZBURG

Eine Studie für das Land Salzburg

Juni 2021





AUFGABENSTELLUNG

- Explorieren abfallwirtschaftlicher Kernfragen in der Salzburger Bevölkerung
 - Generierung aussagekräftiger Erkenntnisse zu den Präferenzen der Bürger*innen bei den abfallwirtschaftlichen Kernfragen sowie der gewünschten abfallwirtschaftlichen Einrichtungen und Leistungen
-

METHODE

- Computer Assisted Telephone Interview (CATI)
-

GRUNDGESAMTZHEIT/ STICHPROBE

- Bevölkerung im Bundesland Salzburg 18+ Jahre
 - 600 Fälle repräsentativ für das Bundesland, disproportionale Teilstichproben für die Bezirke, Mindeststichprobe 100 Fälle pro Bezirk
-

UNTERSUCHUNGS- ZEITRAUM

- Juni 2021

STRUKTUR DER STICHPROBE

	Basis	In Prozent
TOTAL	600	100
GESCHLECHT		
Männlich	291	49
Weiblich	309	52
ALTER		
18 - 30 Jahre	121	20
31 - 45 Jahre	145	24
46 - 60 Jahre	169	28
Über 60 Jahre	164	27
BEZIRK		
Salzburg-Stadt	167	23
Hallein	100	14
Salzburg-Umgebung	165	23
St. Johann im Pongau	100	14
Tamsweg	100	14
Zell am See	100	14
ORTSGRÖSSE		
Bis 2.000 EW	65	11
Bis 5.000 EW	170	28
Bis 25.000 EW	197	33
Salzburg-Stadt	167	28
BERUFSTÄTIG		
Ja	344	57
Nein	256	43
SCHULBILDUNG		
Ohne Matura	419	70
Mit Matura	181	30
HAUSHALTSGRÖSSE		
1 Person	115	19
2 Personen	184	31
3 Personen	122	20
4 und mehr Personen	178	30

INHALT

Einstellungen zur Mülltrennung

Angebot an Abfallentsorgung in der Wohnumgebung

Informationen zur Mülltrennung

Recyclinghof

Sonstige Anmerkungen

Zusammenfassung



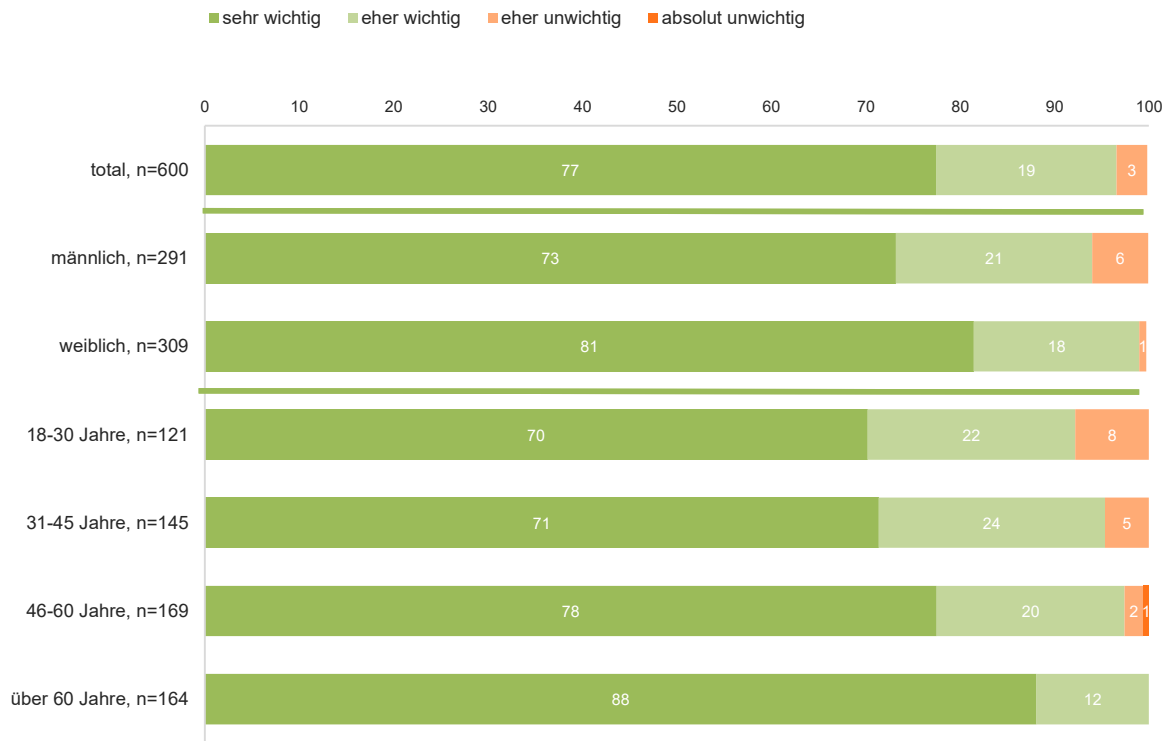
Einstellungen zur Mülltrennung





WICHTIGKEIT VON MÜLLTRENNUNG

- Generell wird die Bedeutung von Mülltrennung sehr hoch angesiedelt, wobei sicherlich auch soziale Erwünschtheit eine wichtige Rolle spielt.
- Frauen bewerten die Bedeutung etwas höher als Männer.
- Je älter die Respondenten, desto höher die Bedeutung von Mülltrennung.

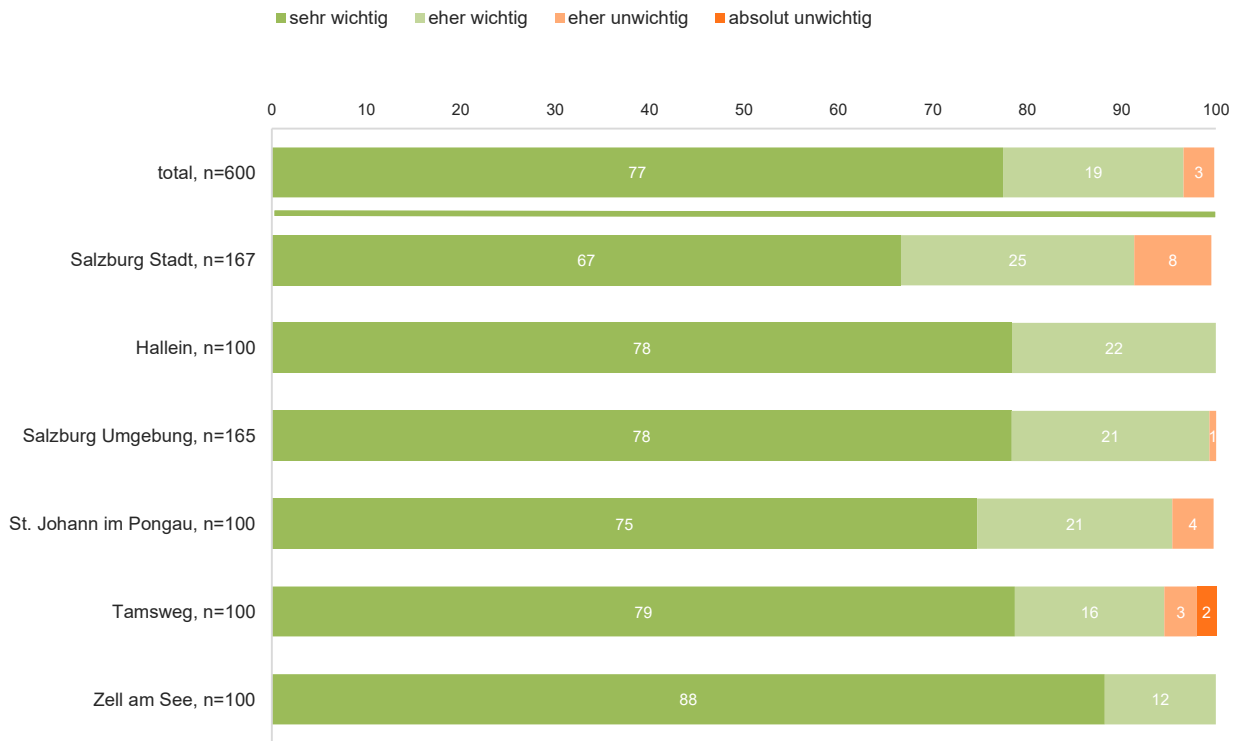


%-Werte, n=600
1. Wie wichtig ist Ihnen Mülltrennung?

WICHTIGKEIT VON MÜLLTRENnung



- Nach Bezirk werden die besten Werte in Zell am See vergeben.
- Klar zurück bleiben die Werte in Salzburg Stadt.

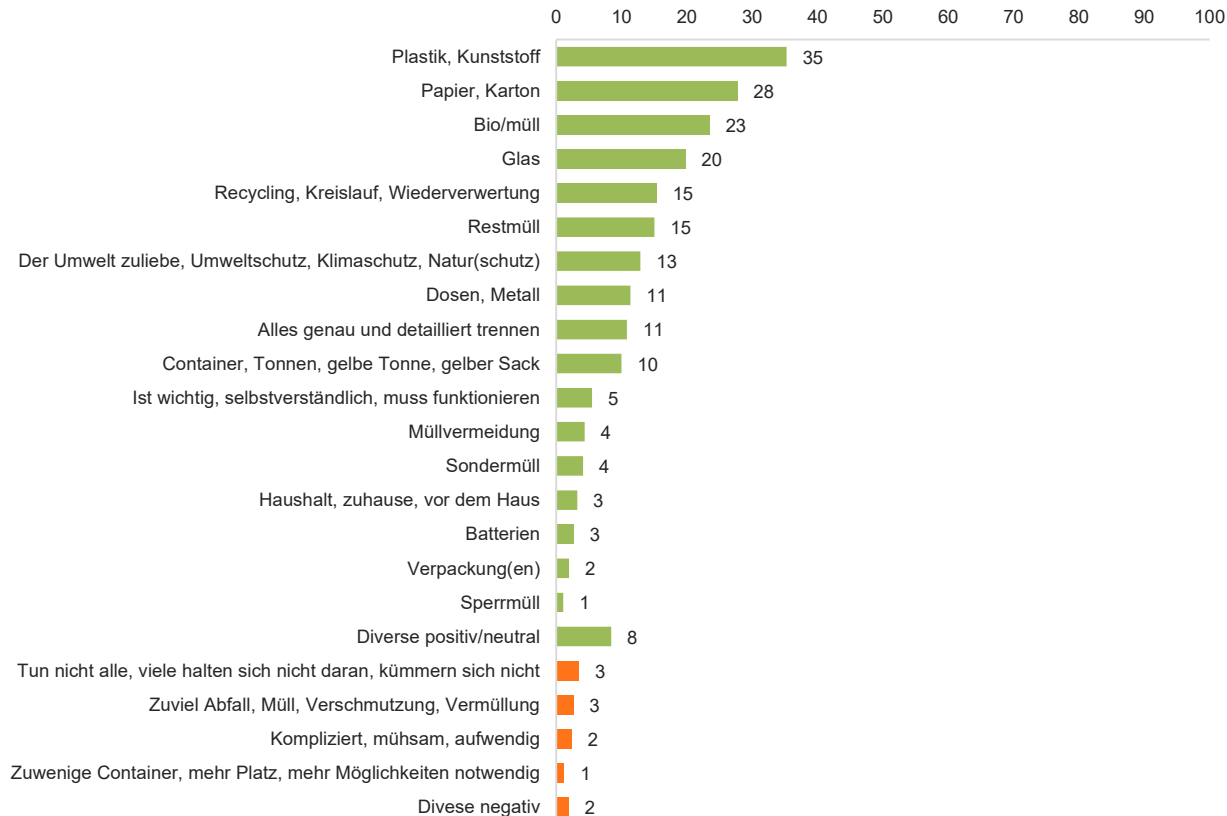


%-Werte, n=600
1. Wie wichtig ist Ihnen Mülltrennung?

SPONTANE ASSOZIATIONEN ZU MÜLLTRENNUNG



- Am häufigsten denkt man bei Mülltrennung an die Materialien: Kunststoff, Papier und Karton, Biomüll und Glas.
- Häufig genannt werden auch Recycling und Wiederverwertung, Umwelt- und Klimaschutz, gelbe Tonne bzw. gelber Sack und die Notwendigkeit des genauen Trennens.



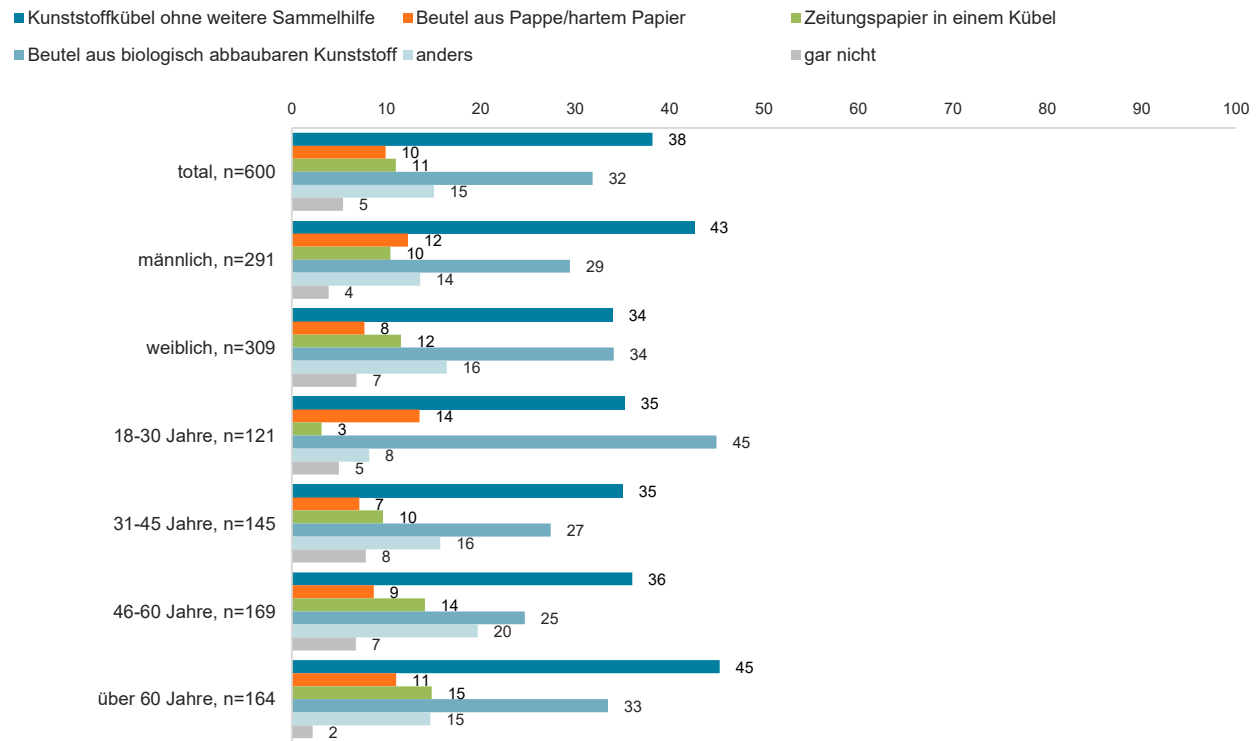
%-Werte, n=600

2. Wenn Sie an Mülltrennung denken, welche Begriffe fallen Ihnen ein, was geht Ihnen spontan durch den Kopf?



SAMMLUNG VON BIO-ABFÄLLEN

- Am häufigsten werden Bioabfälle in einem Kunststoffbehälter oder einem Beutel aus biologisch abbaubarem Kunststoff gesammelt.
- Letzterer ist in der jüngsten Zielgruppe bis 30 Jahre deutlich beliebter als bei älteren Jahrgängen.

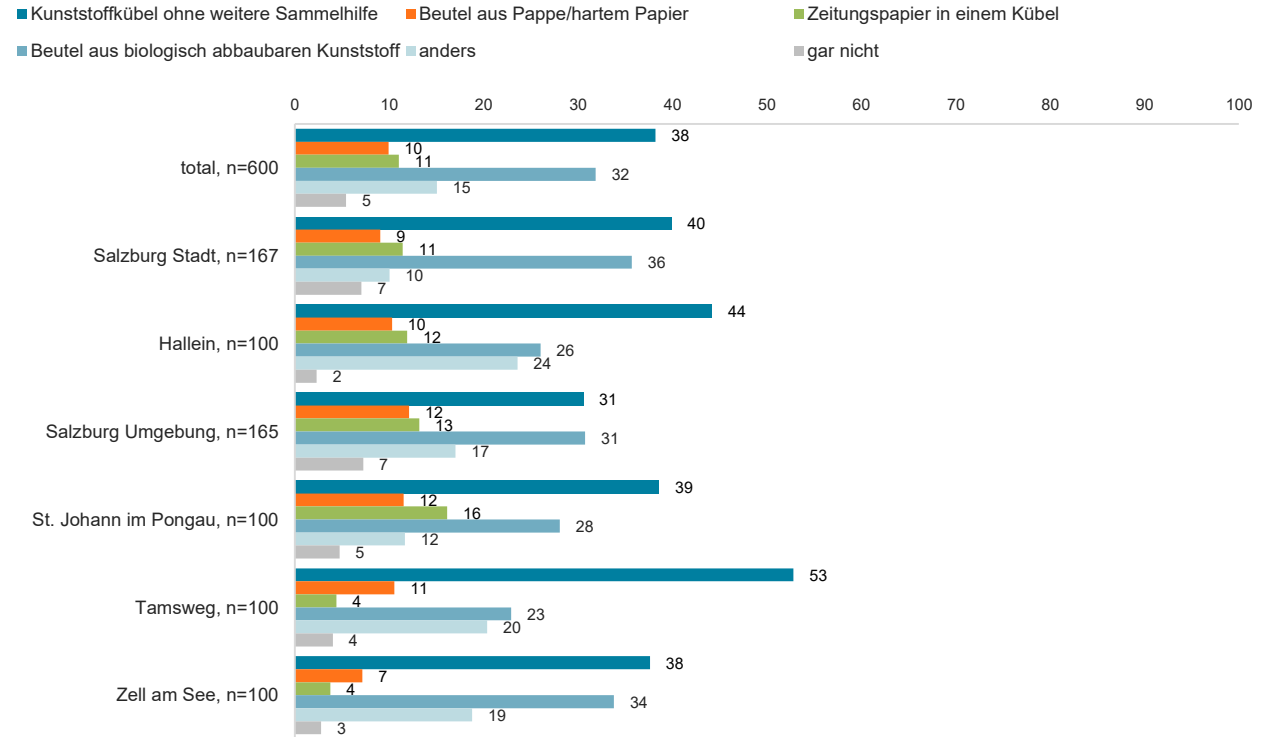


%-Werte, n=600

9. Wie sammeln Sie Ihre Bioabfälle in der Küche?

SAMMLUNG VON BIO-ABFÄLLEN

- Nach Bezirken zeigen sich keine aussagekräftigen Unterschiede.



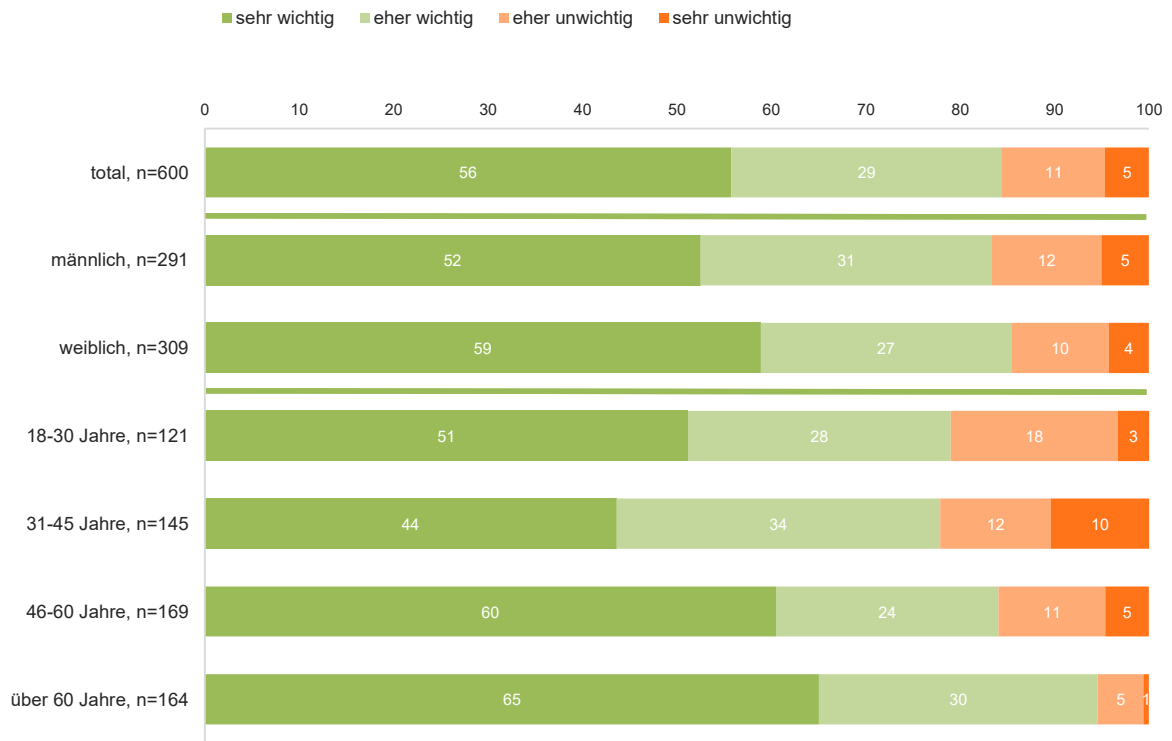
%-Werte, n=600

9. Wie sammeln Sie Ihre Bioabfälle in der Küche?



WICHTIGKEIT EINES EINHEITLICHEN SAMMELSYSTEMS

- Die Einheitlichkeit des Sammelystems hat bei der Salzburger Bevölkerung hohe Priorität, für 85% ist dies sehr oder eher wichtig.
- Wieder zeigen sich Abweichungen unter dem Alter von 45 Jahren, hier ist dies für mehr als 20% weniger wichtig oder unwichtig.



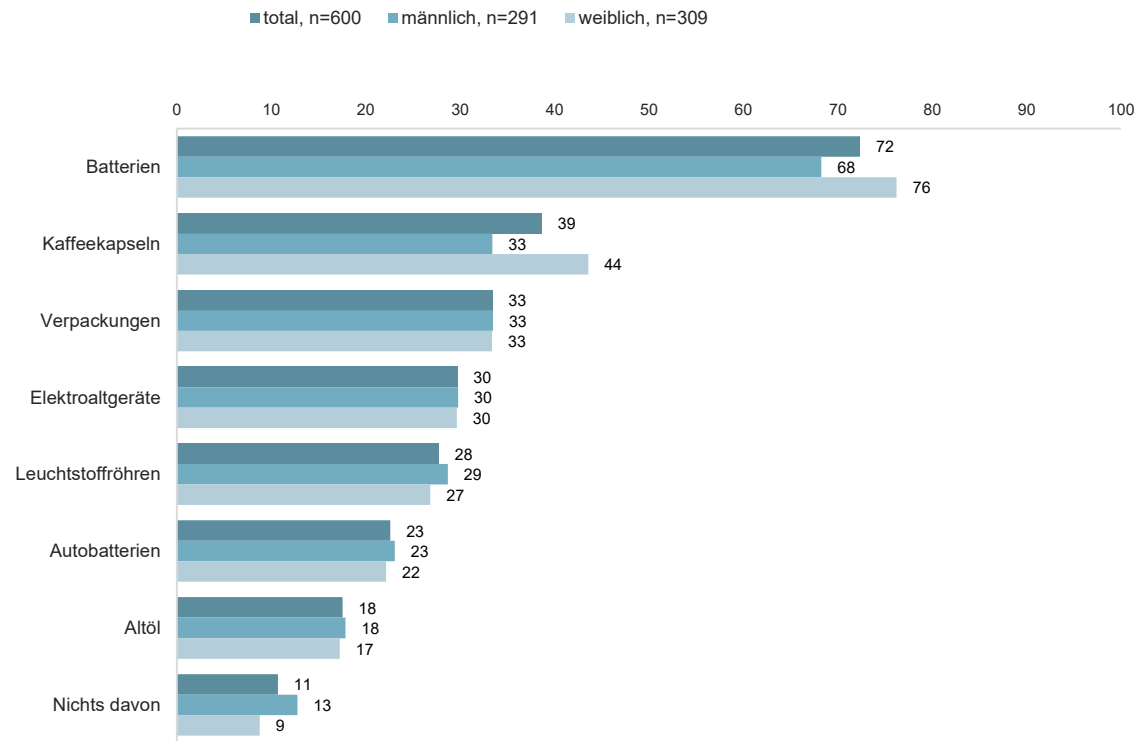
%-Werte, n=600

14. Wie wichtig ist Ihnen ein einheitliches Sammelssystem im gesamten Bundesland?



KOSTENLOSE RÜCKGABEMÖGLICHKEITEN IM HANDEL

- Mit Abstand am häufigsten weiß man, dass man Batterien im Handel abgeben kann.
- Frauen wissen häufiger, dass man Kaffeekapseln zurückgeben kann.
- Selten nimmt man eine kostenlose Rückgabe von Autobatterien und Altlöl an.



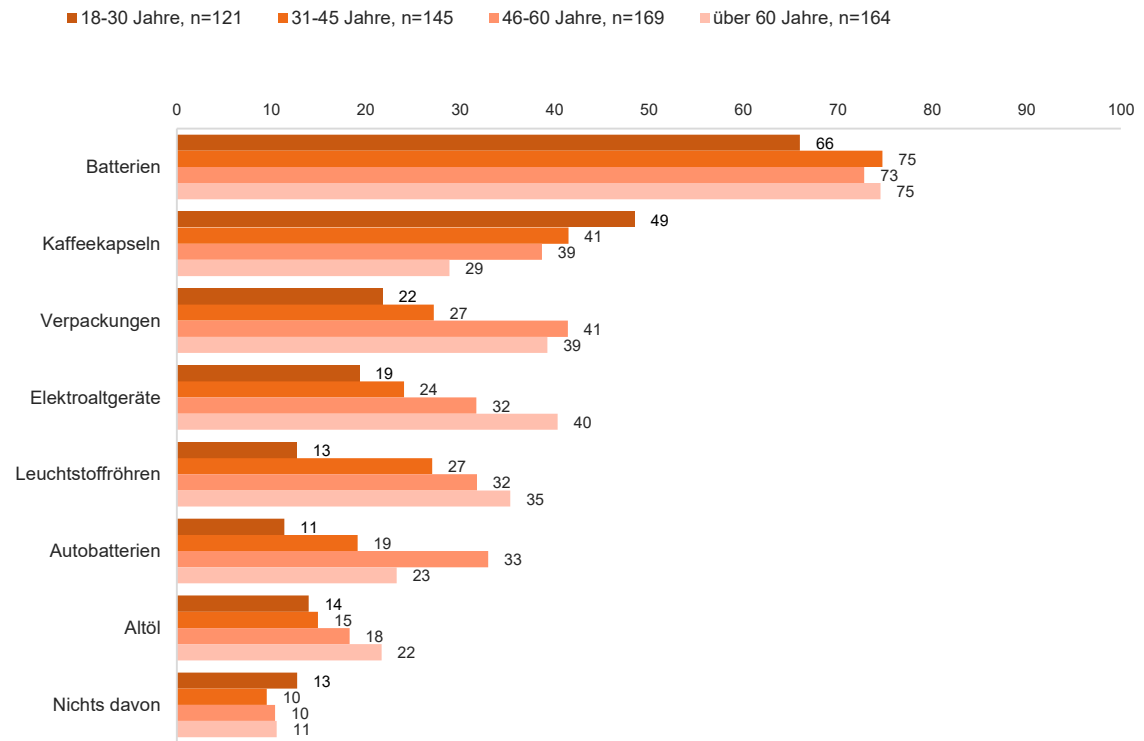
%-Werte, n=600

22. Welche Abfallarten können Ihrer Meinung nach kostenlos im Handel/in Geschäften zurückgenommen werden?



KOSTENLOSE RÜCKGABEMÖGLICHKEITEN IM HANDEL

- Nach Alter zeigen sich sehr unterschiedliche Ergebnisse.
- Je älter die Konsumenten, desto häufiger weiß man über die Rückgabemöglichkeit von Verpackungen, Elektroaltgeräten und Leuchtstoffröhren, bei Autobatterien sind es die 46-60jährigen, die am häufigsten zustimmen.
- Bei Kaffeekapseln wissen Jüngere deutlich besser Bescheid.



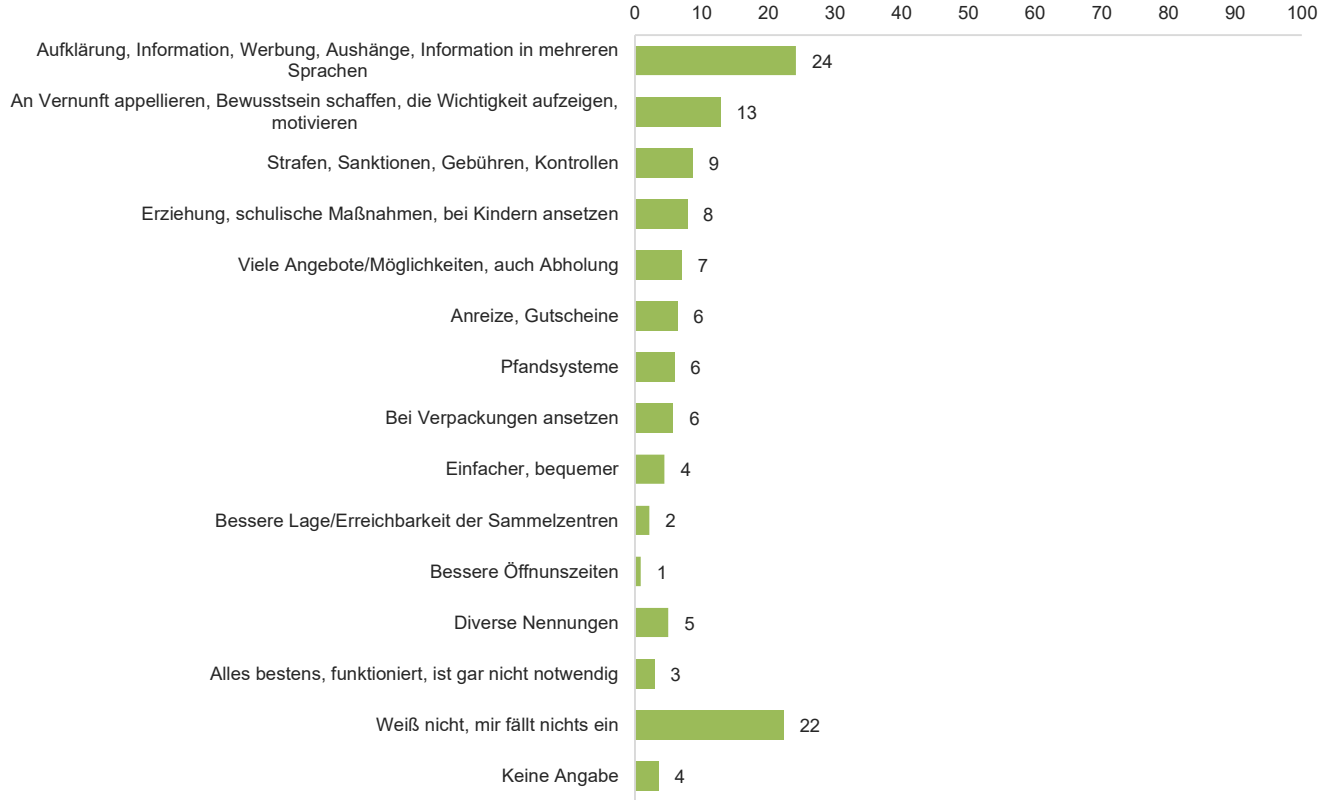
%-Werte, n=600

22. Welche Abfallarten können Ihrer Meinung nach kostenlos im Handel/in Geschäften zurückgenommen werden?



MASSNAHMEN ZUR BESSEREN MÜLLTRENNUNG

- Die größte Gruppe würde auf Information und Aufklärung setzen; des weiteren würde man an die Vernunft appellieren und Bewusstsein schaffen, jedoch auch sanktionieren/strafen, besser erziehen und viele Möglichkeiten und Anreize schaffen.
- Schließlich würde man auch bei den Verpackungen ansetzen und Pfandsysteme einführen bzw. mehr Convenience bieten.

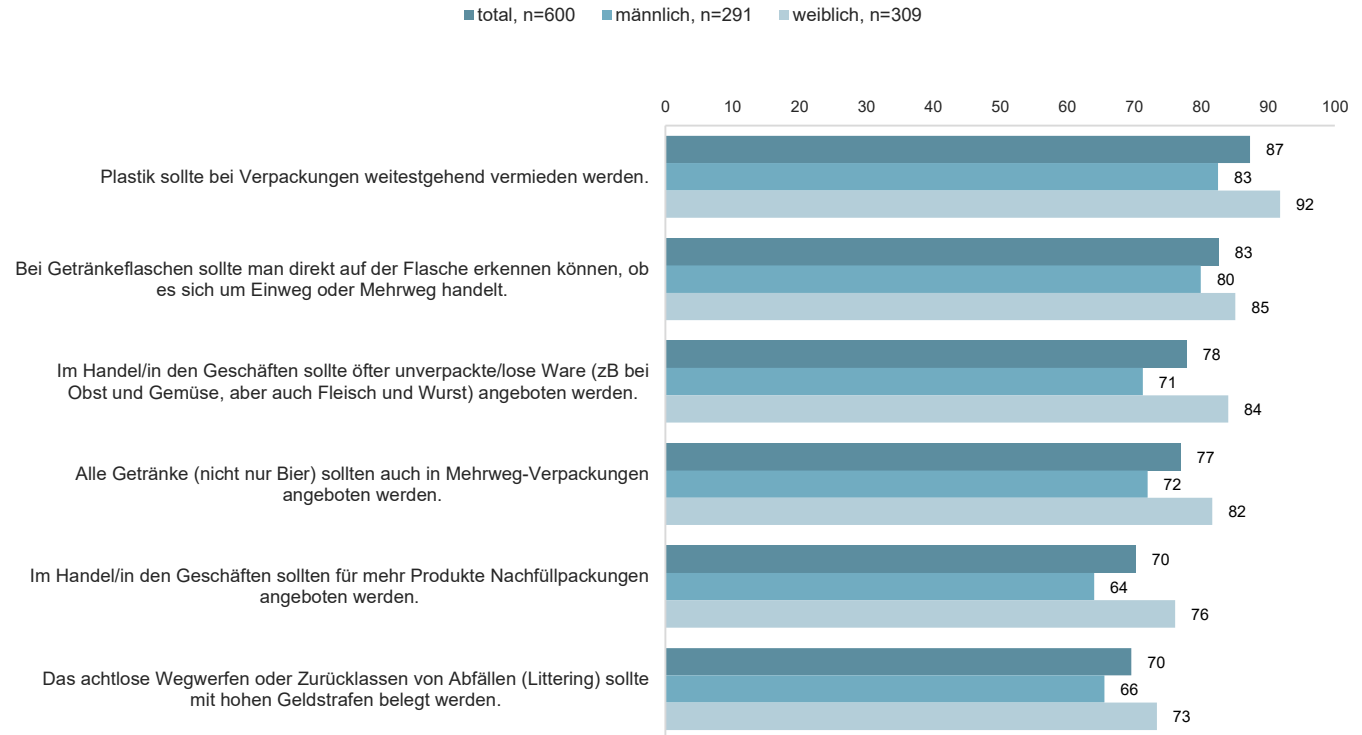


%-Werte, n=600

23. Wie könnte man die Konsumenten zu einer besseren Mülltrennung motivieren? Welche Maßnahmen dazu fallen Ihnen ein?

UNTERSTÜTZUNG FÜR MASSNAHMEN

- Generell erhalten die vorgeschlagenen Maßnahmen sehr hohen Zuspruch.
- Frauen stimmen tendenziell häufiger zu als männliche Befragte.
- Die geringste Zustimmung finden hohe Strafen für Littering und Nachfüllpackungen in Geschäften. Jedoch auch diese würden sieben von zehn Salzburger*innen mitbringen.

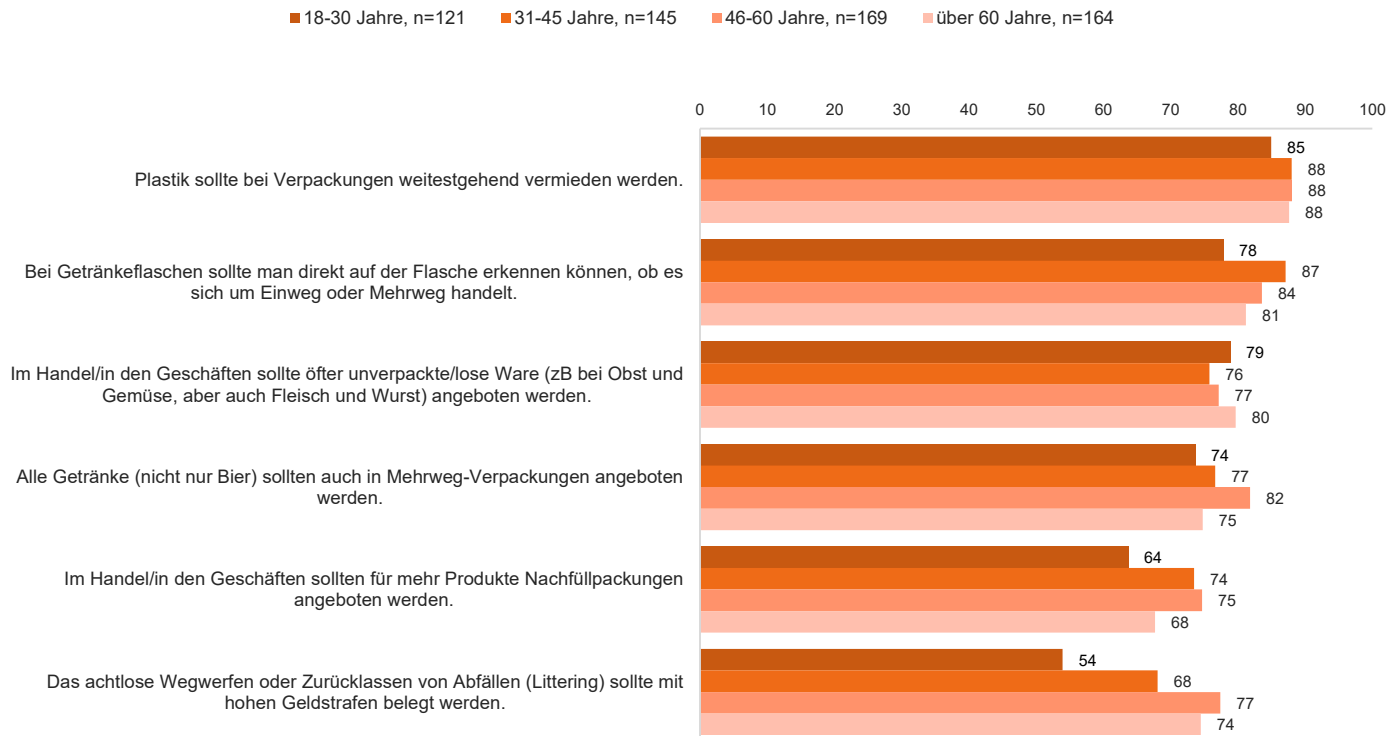


%-Werte, n=600

24. Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie befürworten/unterstützen?

UNTERSTÜTZUNG FÜR MASSNAHMEN

- Die jüngste Generation zeigt tendenziell die schwächste Unterstützung für die Maßnahmen.
- Nur 54% hätten Verständnis für Strafen bei Littering (!).



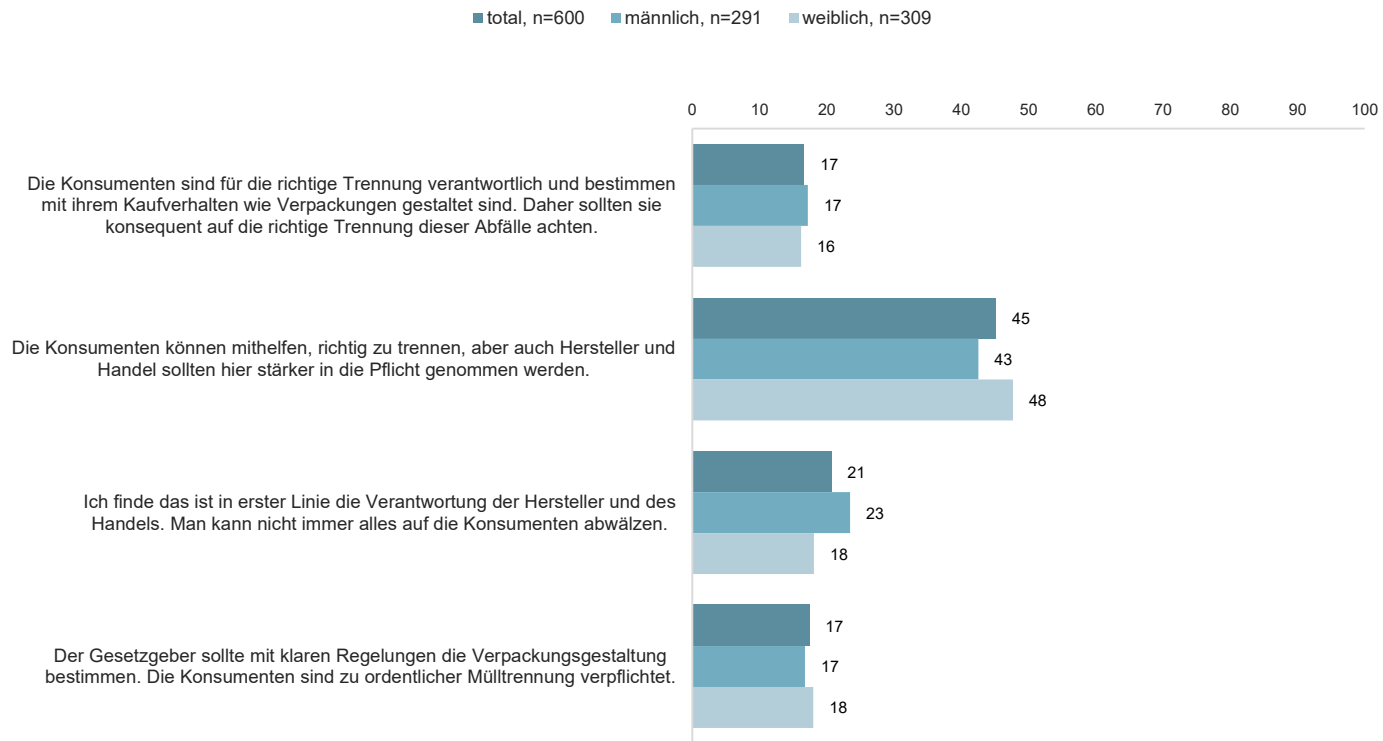
%-Werte, n=600

24. Welche der folgenden Maßnahmen würden Sie befürworten/unterstützen?

EINSTELLUNG ZU VERANTWORTLICHKEIT BEI MÜLLTRENNUNG



- Die mit Abstand größte Gruppe sieht einen Kompromiss zwischen Konsumenten und Handel/Herstellern am ehesten als tragbar.
- Alle anderen Einstellungen weisen ähnlich viele Präferenzen zwischen 17% und 21% auf.



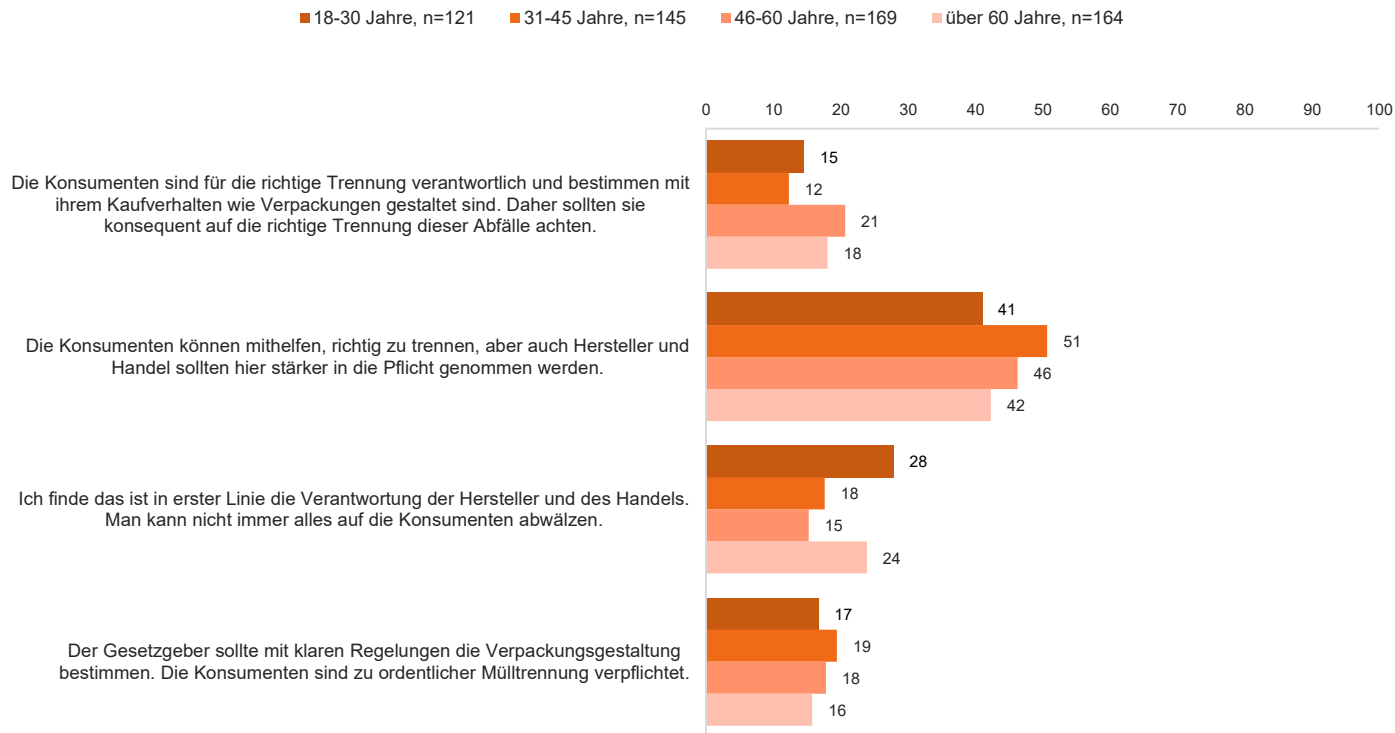
%-Werte, n=600

25. Tagtäglich fallen nach dem Einkaufen oder Kochen sehr viele verschiedene Verpackungsmaterialien an: Glas, Karton, Papier, Plastik, oftmals mehreres davon bei einem Produkt. Welche Aussage gibt am besten ihre persönliche Meinung wieder?

EINSTELLUNG ZU VERANTWORTLICHKEIT BEI MÜLLTRENNUNG



- Diesen Kompromiss würden am ehesten die mittleren Altersgruppen mittragen.
- Die jüngste und älteste Konsumenten-gruppe zeigen eine etwas stärkere Tendenz zur Verantwortung bei Handel und Herstellern.



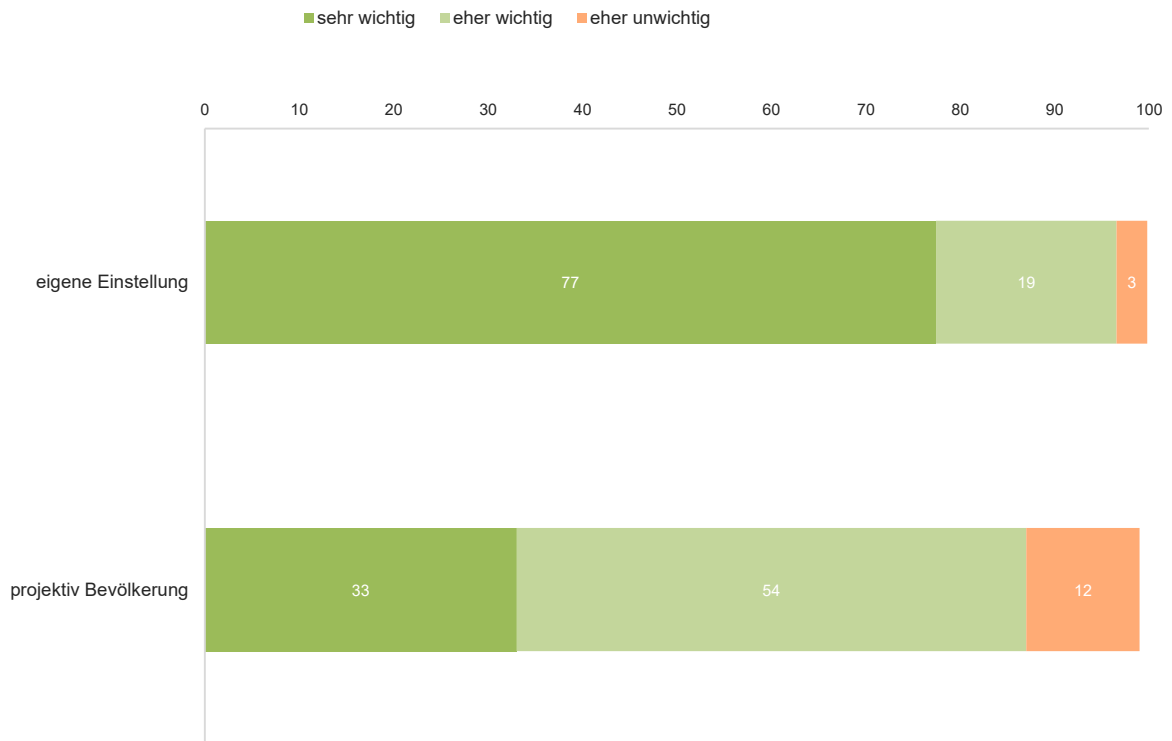
%-Werte, n=600

25. Tagtäglich fallen nach dem Einkaufen oder Kochen sehr viele verschiedene Verpackungsmaterialien an: Glas, Karton, Papier, Plastik, oftmals mehreres davon bei einem Produkt. Welche Aussage gibt am besten ihre persönliche Meinung wieder?



PROJEKTIVE WICHTIGKEIT MÜLLTRENNUNG BEVÖLKERUNG

- Die projektive Bewertung der Wichtigkeit von Mülltrennung zeigt eine starke Diskrepanz zur eigenen Wichtigkeit.
- Dies ist einerseits ein Hinweis auf eine Tendenz zur sozial erwünschten Antwort bei der eigenen Einstellung, andererseits auch ein Indikator dafür, dass man sich deutlich mehr Solidarität bei seinem eigenen Verhalten wünschen würde.



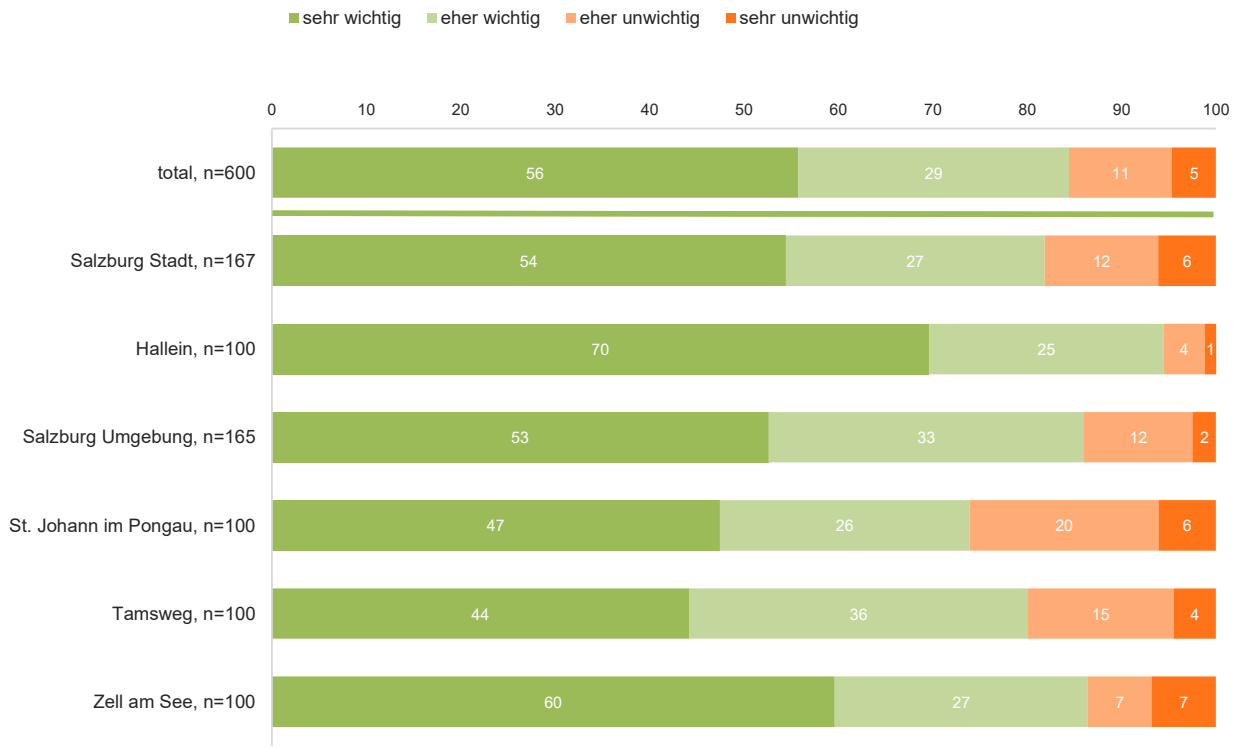
%-Werte, n=600

1a. Wie wichtig glauben Sie, ist das Thema Mülltrennung der Bevölkerung im Bundesland Salzburg?



WICHTIGKEIT EINES EINHEITLICHEN SAMMELSYSTEMS

- Besonders hohe Wichtigkeit hat die Einheitlichkeit bei den Bewohnern Halleins, etwas weniger bedeutend ist sie in St. Johann im Pongau und in Tamsweg.



%-Werte, n=600

14. Wie wichtig ist Ihnen ein einheitliches Sammelsystem im gesamten Bundesland?

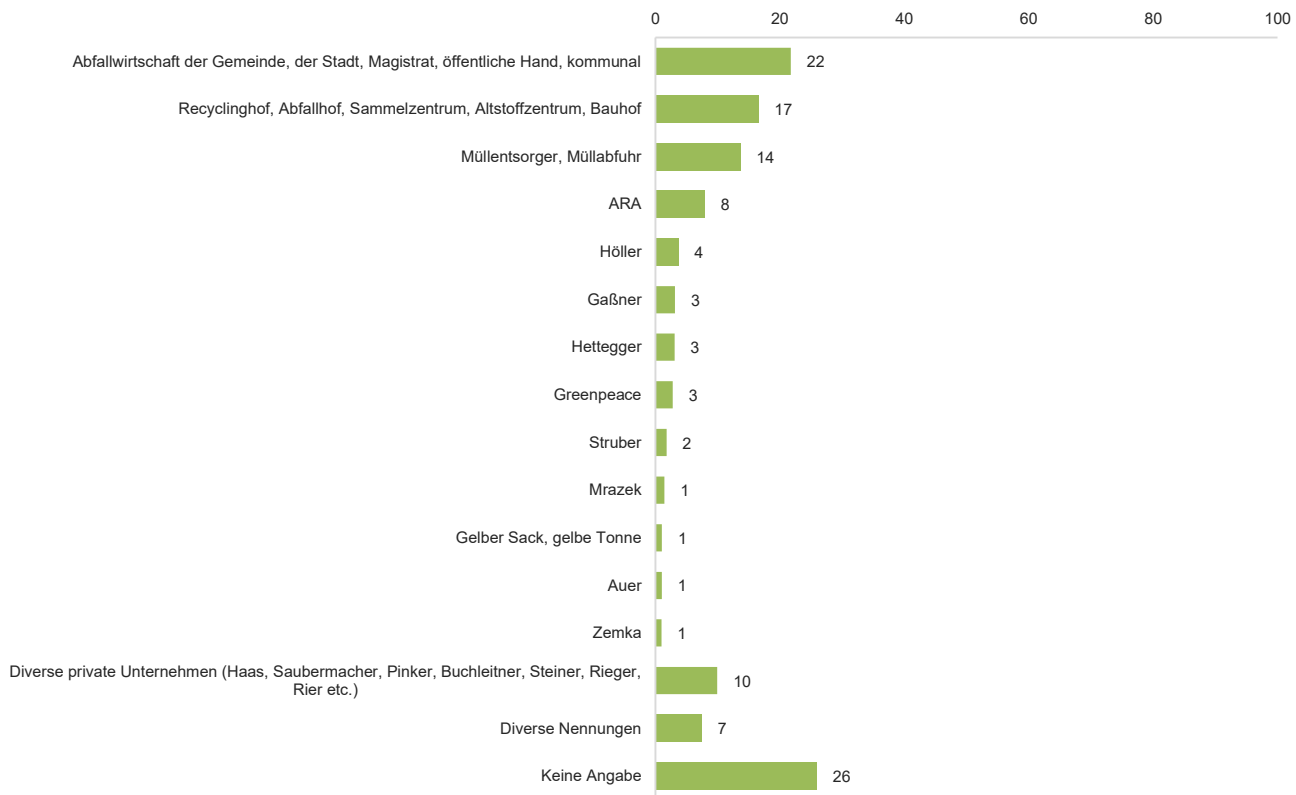


Angebot an Abfallentsorgung in der Wohnumgebung



ASSOZIIERTE ORGANISATIONEN ZU MÜLLTRENNUNG

- Die größten Schwerpunkte der Nennungen bilden die Abfallwirtschaft der jeweiligen Gemeinde, der Recyclinghof sowie „Müllentsorger“, gefolgt von der ARA.
- Des Öfteren werden auch private Anbieter genannt.
- Ein Viertel der Befragten kann jedoch hierzu gar keine Angabe machen.



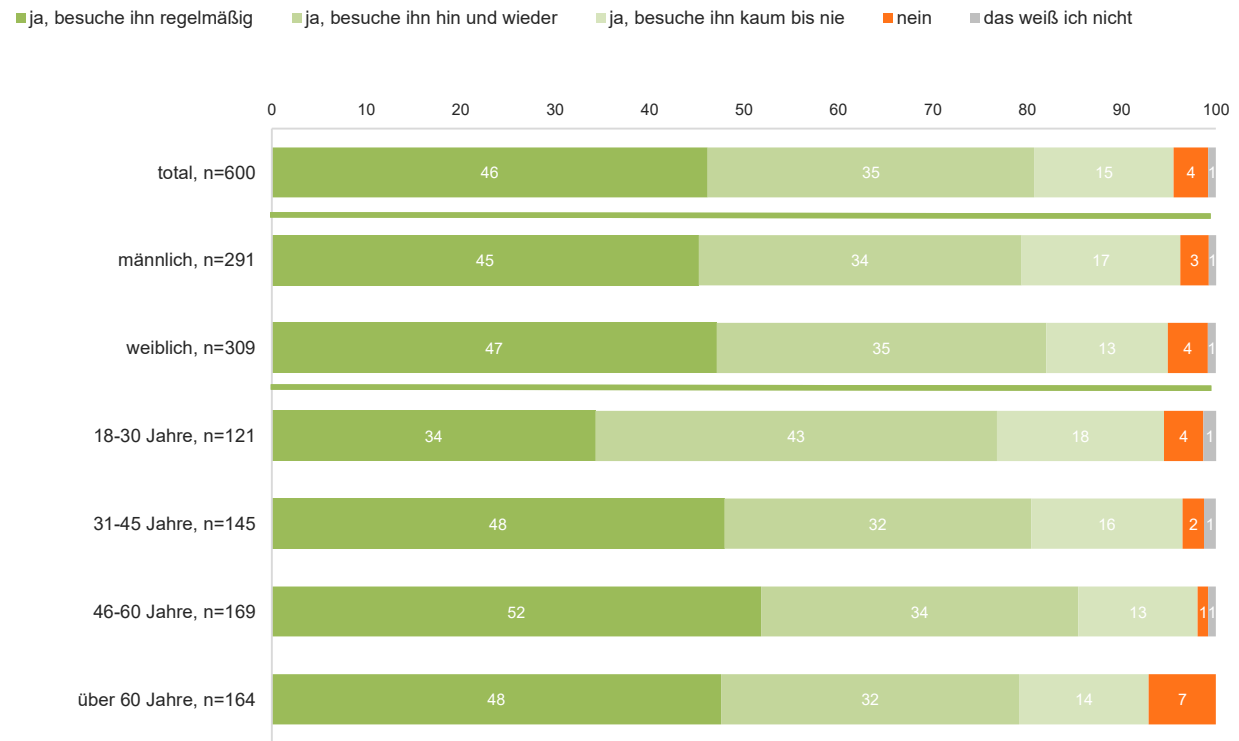
%-Werte, n=600

3. Wenn Sie an Mülltrennung denken, welche Organisationen fallen Ihnen ein?



EXISTENZ UND BESUCH RECYCLINGHOF

- Nur eine kleine Gruppe verneint die Existenz eines Recyclinghofs.
- Fast die Hälfte besuchen einen solchen regelmäßig, ein gutes Drittel zumindest hin und wieder.
- Jüngere Personen bis 30 Jahre zeigen eine geringere Besuchsfrequenz.

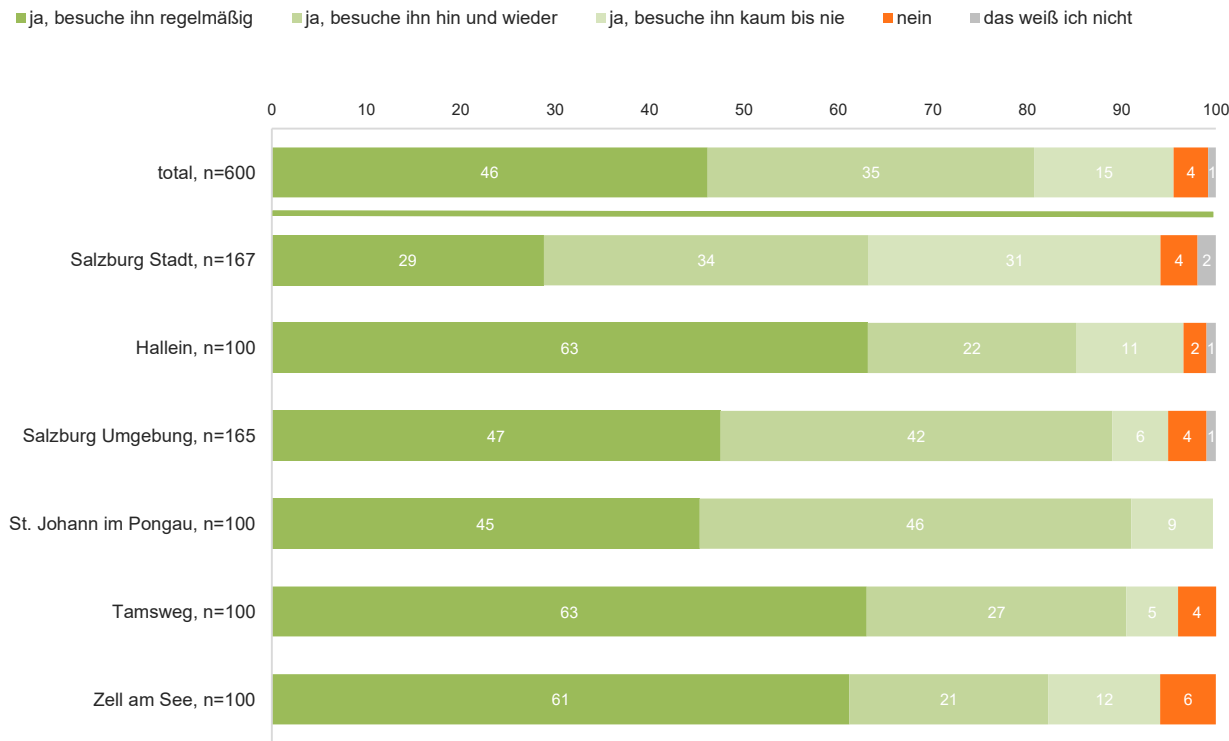


%-Werte, n=600
4. Gibt es für Ihre Gemeinde einen Recyclinghof?

EXISTENZ UND BESUCH RECYCLINGHOF



- In der Stadt Salzburg zeigt sich nach Bezirken der seltenste Besuch, in Hallein, Tamsweg und Zell am See der häufigste.

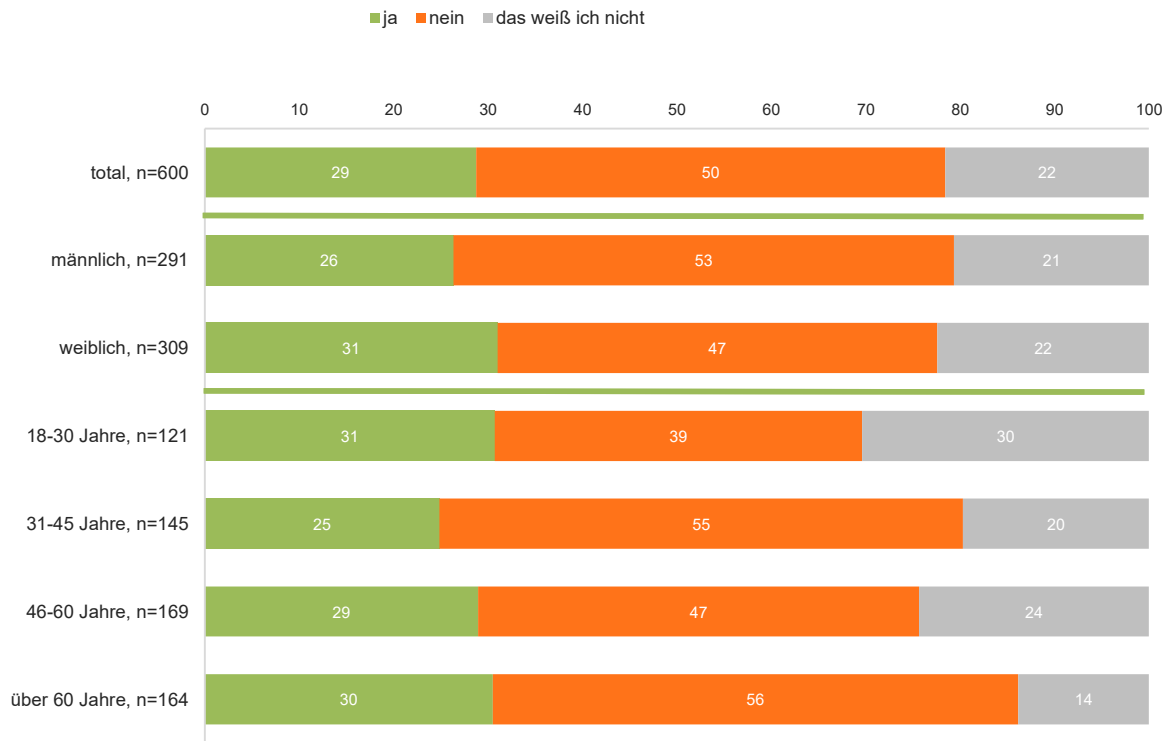


%-Werte, n=600
4. Gibt es für Ihre Gemeinde einen Recyclinghof?



NUTZUNG RECYCLINGHOF IN NACHBARGEMEINDE

- 29% geben an, auch einen Recyclinghof in einer Nachbargemeinde nutzen zu können.



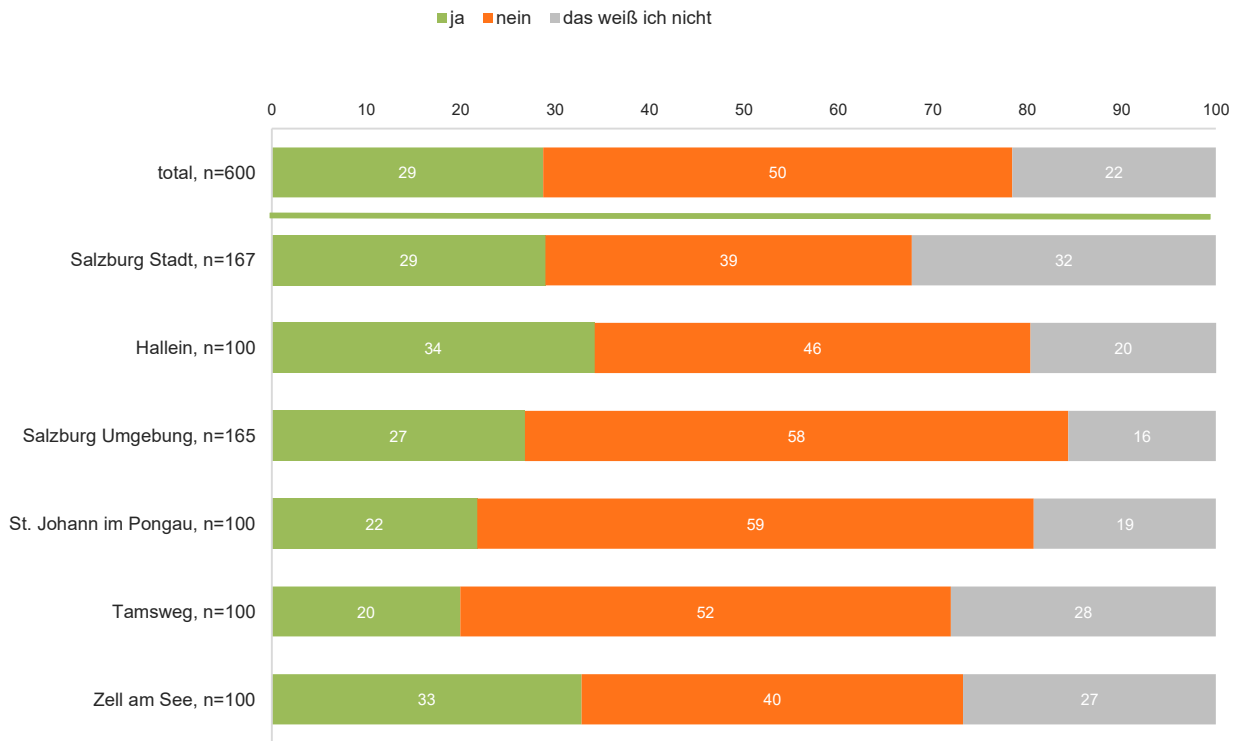
%-Werte, n=600

5. Können Sie darüber hinaus einen Recyclinghof in einer Nachbargemeinde nutzen?



NUTZUNG RECYCLINGHOF IN NACHBARGEMEINDE

- Seltener bejaht man diese Frage in den Bezirken St. Johann im Pongau und Tamsweg.



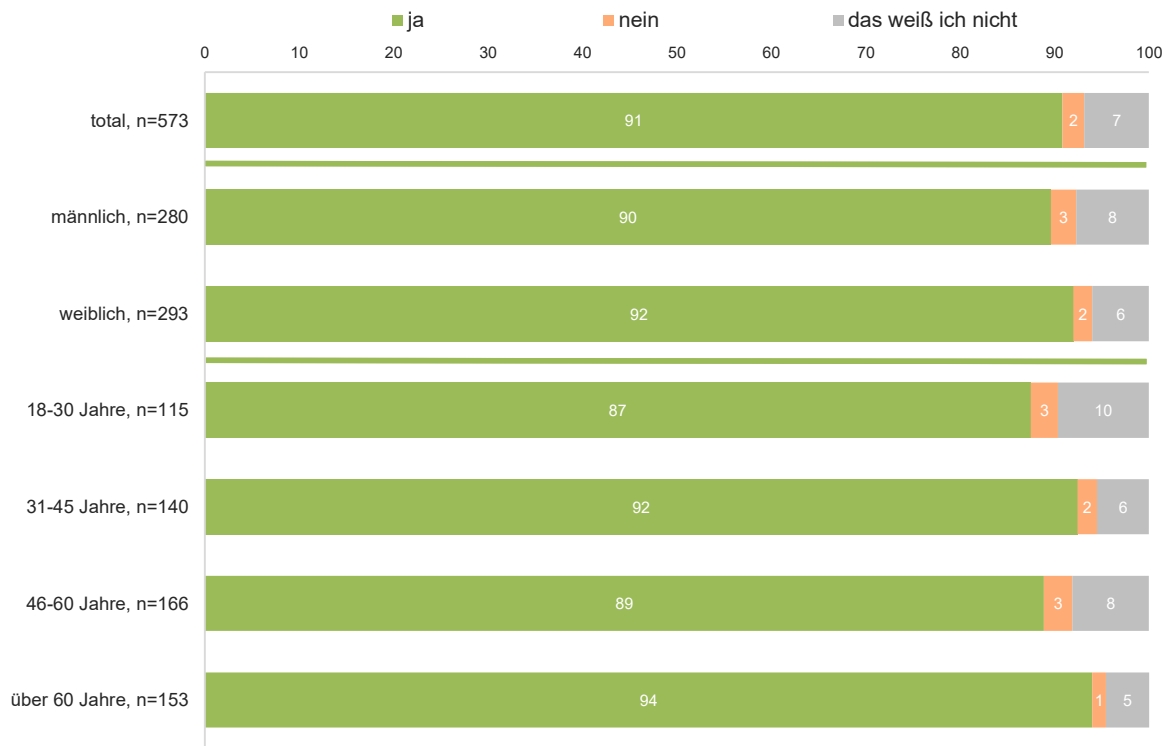
%-Werte, n=600

5. Können Sie darüber hinaus einen Recyclinghof in einer Nachbargemeinde nutzen?

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG AM RECYCLINGHOF



- Neun von 10 Befragten geben an, dass am Recyclinghof in der Gemeinde eine Problemstoffsammlung existiert.

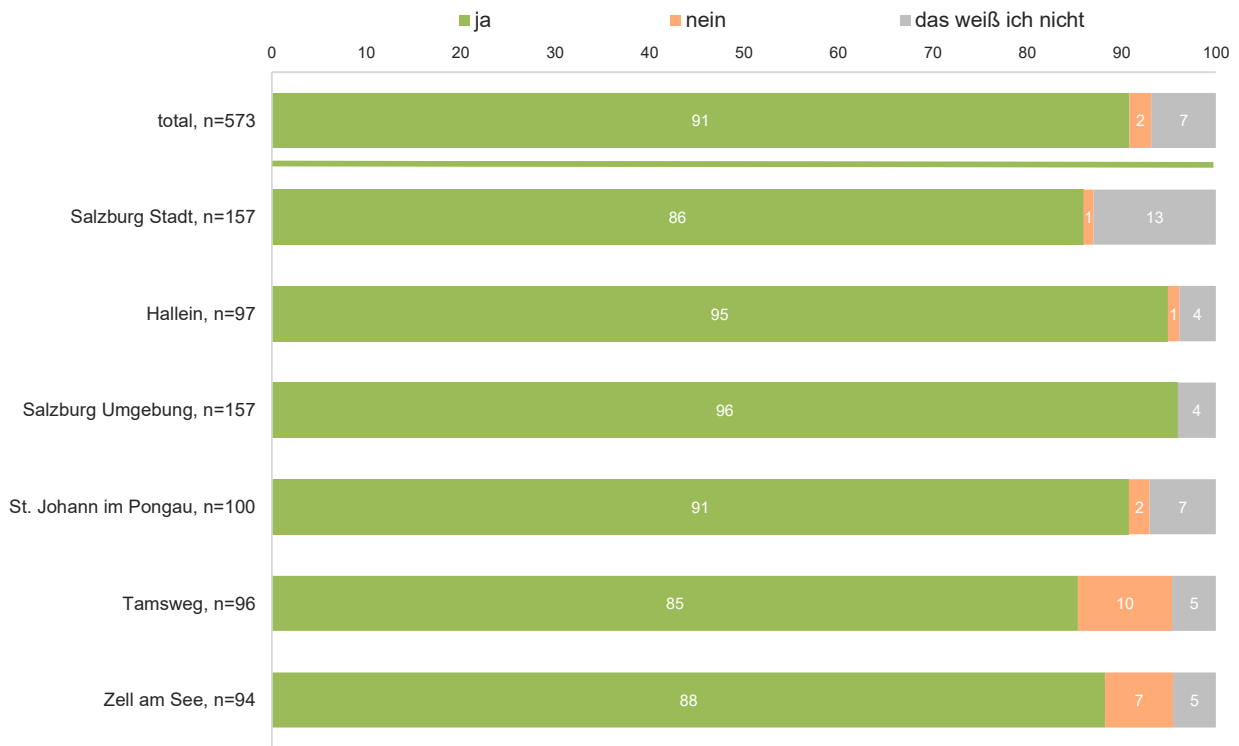


%-Werte, n=573, haben einen Recyclinghof in der Gemeinde
6. Gibt es für Ihre Gemeinde eine Problemstoffsammlung am Recyclinghof?

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG AM RECYCLINGHOF



- Kleinere Gruppen in den Bezirken Tamsweg und Zell am See verneinen diese Frage.

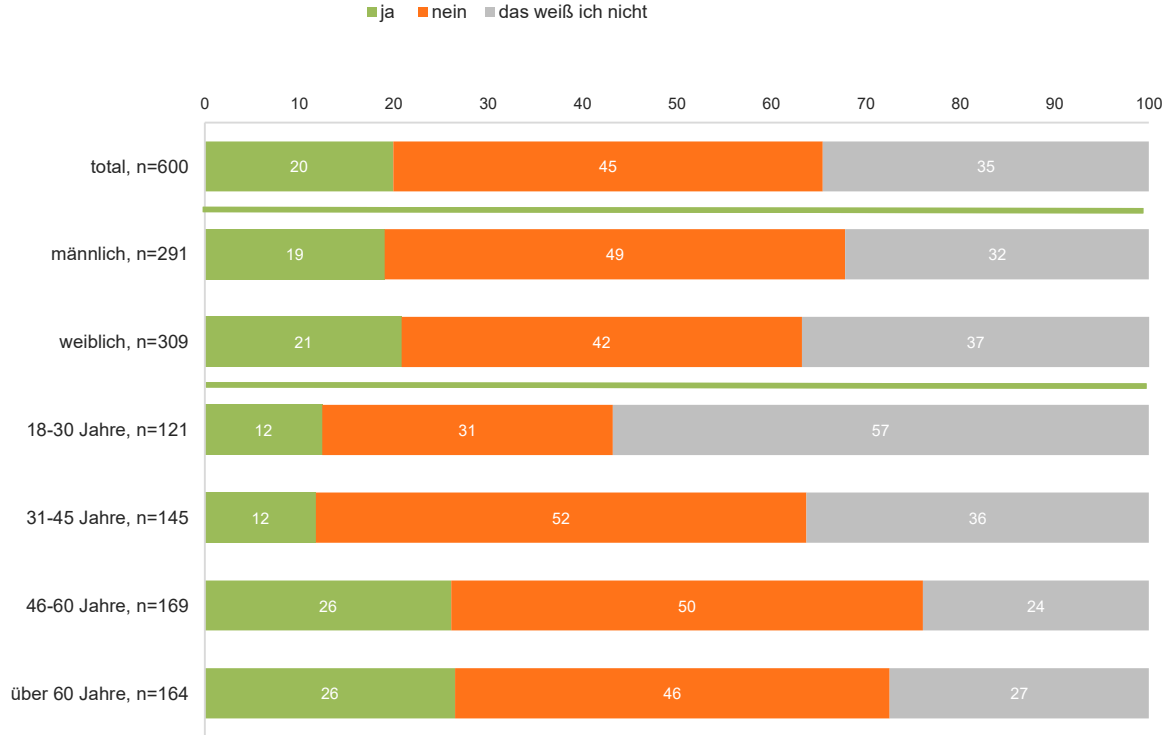


%-Werte, n=573, haben einen Recyclinghof in der Gemeinde
6. Gibt es für Ihre Gemeinde eine Problemstoffsammlung am Recyclinghof?

ANGEBOT DER MOBILEN PROBLEMSTOFFSAMMLUNG



- Nur 20% der Befragten gaben an, über eine mobile Problemstoffsammlung in der Gemeinde zu verfügen.
- In der Gruppe über 45 Jahre ist dieser Anteil deutlich höher als unter 40 Jahren.
- Auffallend ist der hohe Anteil der „weiß nicht“-Angaben.

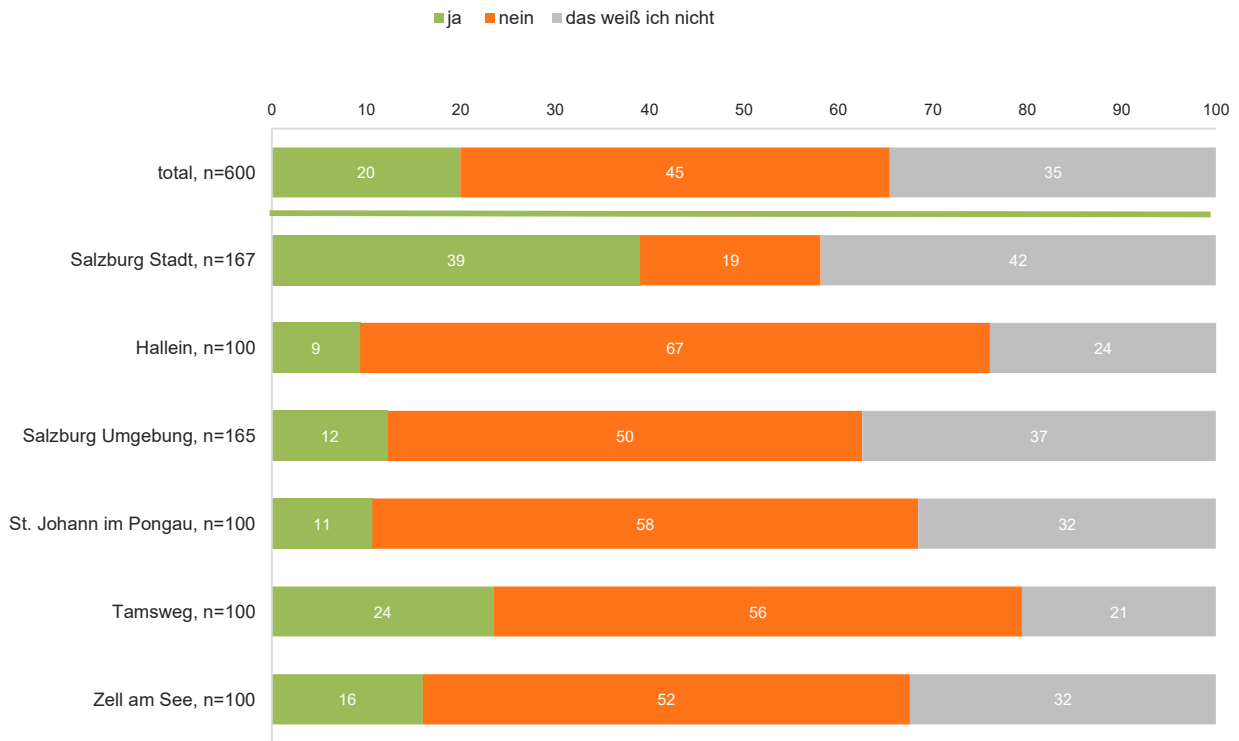


%-Werte, n=600
7. Bietet Ihre Gemeinde eine mobile Problemstoffsammlung an?



ANGEBOT DER MOBILEN PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

- Die mit Abstand höchste Zustimmung ist in der Stadt Salzburg zu verzeichnen, gefolgt von Tamsweg.

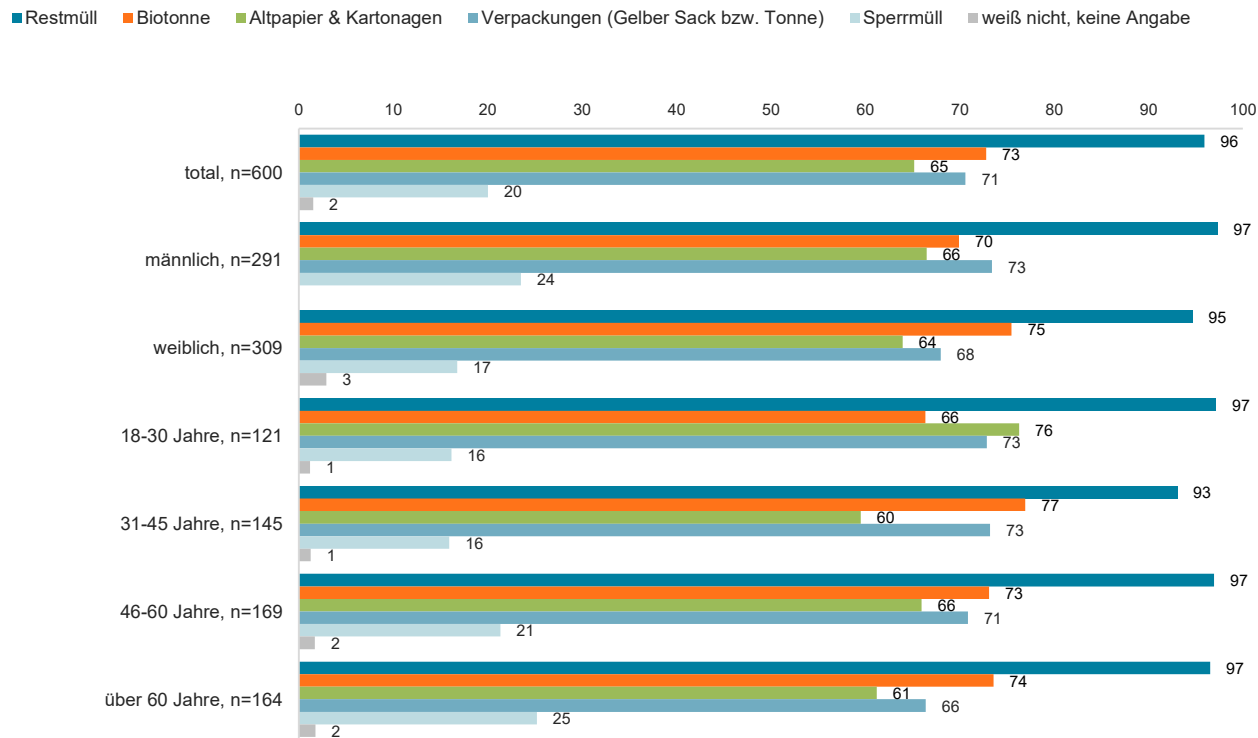


%-Werte, n=600

7. Bietet Ihre Gemeinde eine mobile Problemstoffsammlung an?

ABFALLARTEN MIT HAUSABHOLUNG

- Der Restmüll wird erwartungsgemäß bei fast allen beim Haus abgeholt.
- Sehr hohe Werte erziele auch Biotonne, gelber Sack und mit etwas Abstand Altpapier.
- Nur 20% geben an, dass Sperrmüll beim Haus abgeholt wird.

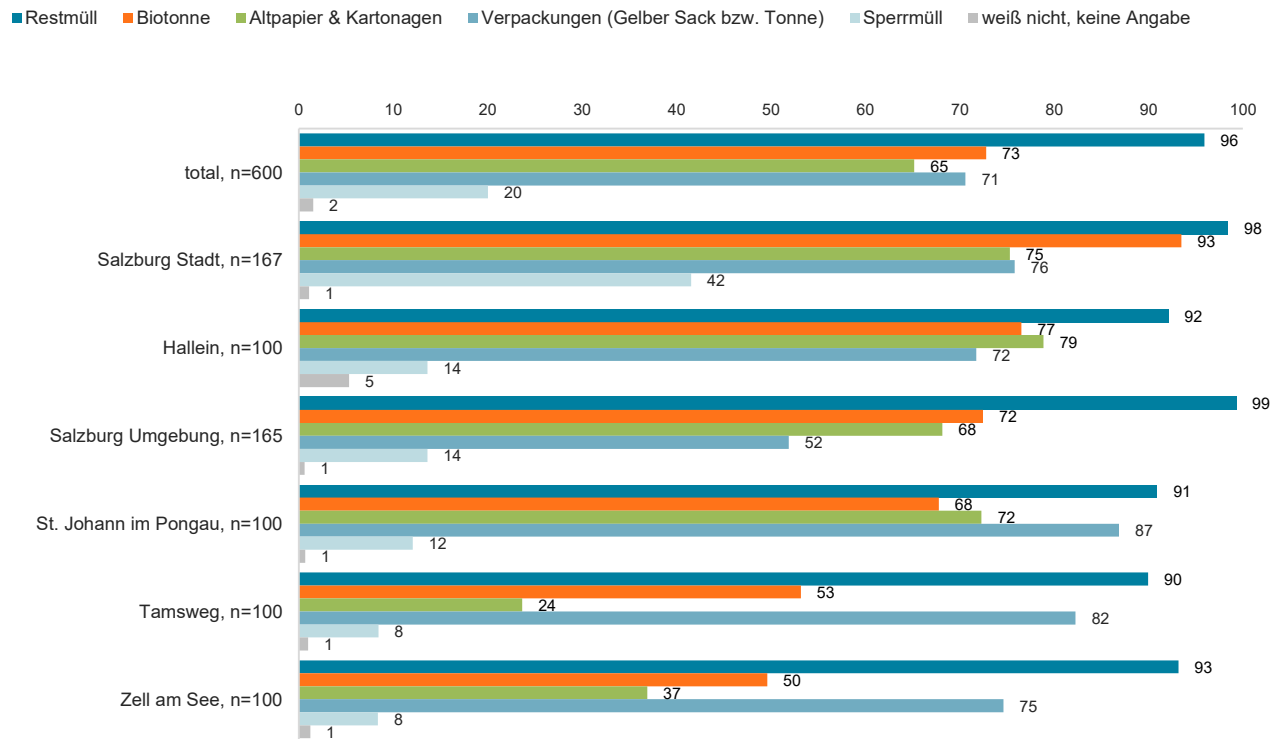


%-Werte, n=600

8. Welche Abfallarten werden direkt bei Ihrem Haus abgeholt?

ABFALLARTEN MIT HAUSABHOLUNG

- Im Bezirk Salzburg Umgebung bleibt der Wert für Verpackungen (gelber Sack bzw. gelbe Tonne) klar zurück.
- Salzburg Stadt weist einen hohen Anteil bei „Biotonne“ auf, Tamsweg und Zell am See zeigen niedrige Werte. Diese beiden Bezirke bleiben generell bei den Angaben etwas hinter den anderen zurück.



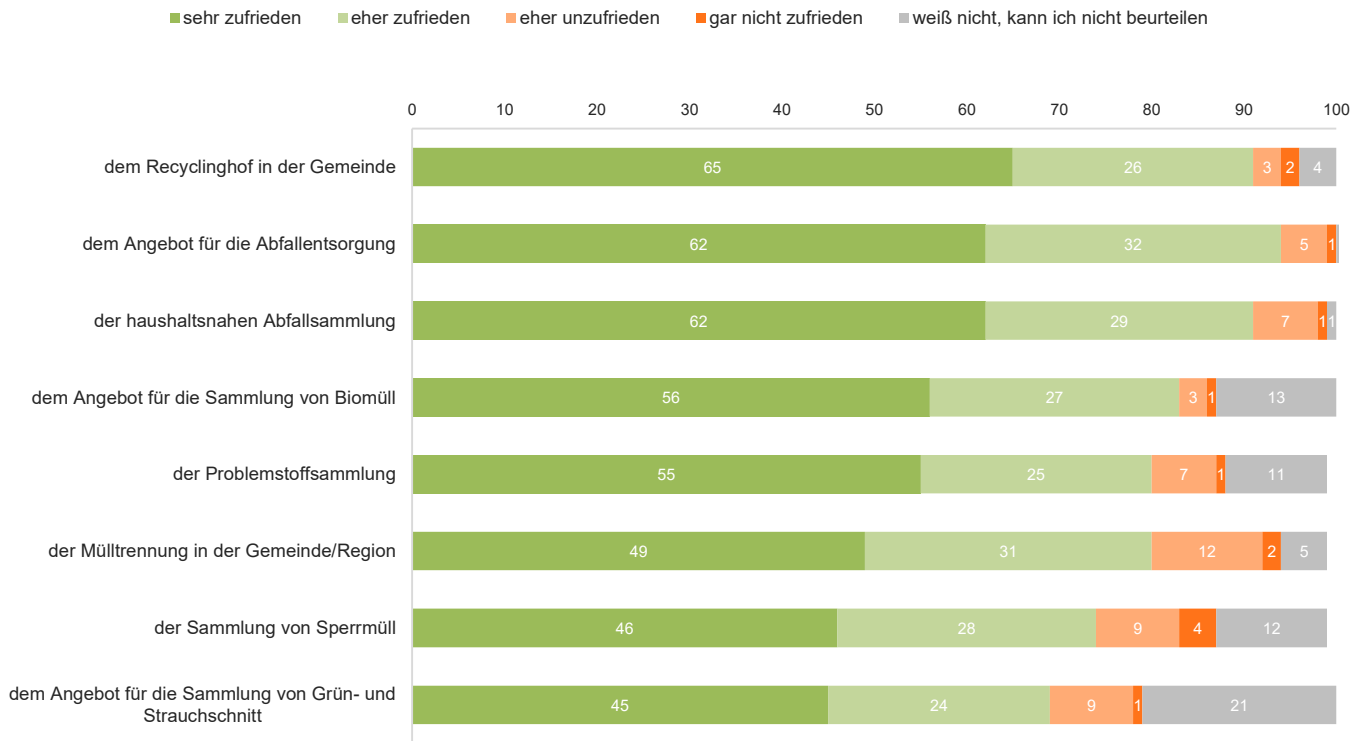
%-Werte, n=600

8. Welche Abfallarten werden direkt bei Ihrem Haus abgeholt?



ZUFRIEDENHEIT MIT DEN LEISTUNGEN

- Ein außerordentlich hohes Niveau an Zufriedenheit zeigt sich für die Recyclinghöfe, für das Angebot der Abfallentsorgung und die haushaltsnahe Abfallsammlung.
- Leicht zurück bleiben die Werte für Mülltrennung, Sperrmüllsammlung und Grün- und Strauchschnitt.



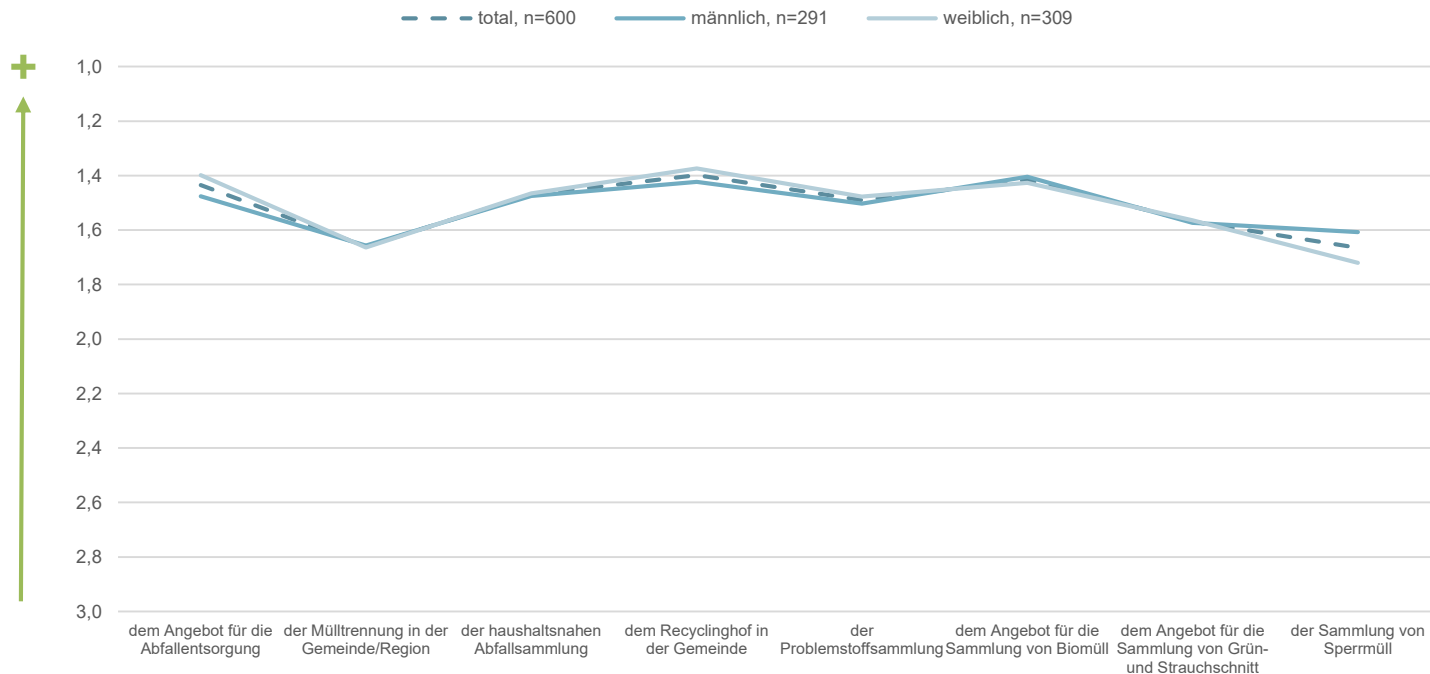
%-Werte, n=600

10. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Leistungen?

Skala: 1 = sehr zufrieden, 4 = gar nicht zufrieden

ZUFRIEDENHEIT MIT DEN LEISTUNGEN

- Nach Geschlecht aufgebrochen zeigen sich Männer etwas weniger zufrieden mit dem Angebot der Abfallentsorgung, jedoch zufriedener mit der Sammlung von Sperrmüll.



Mittelwerte, n=600

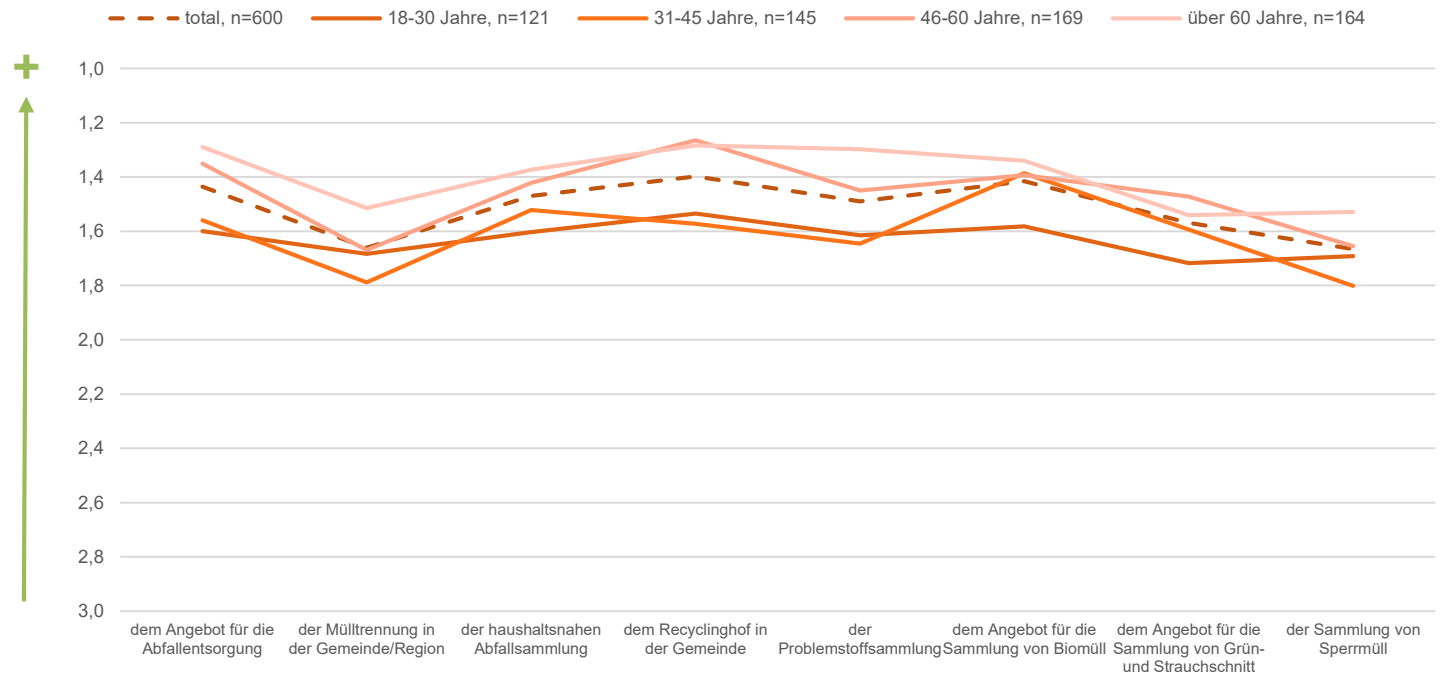
10. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Leistungen?

Skala: 1 = sehr zufrieden, 4 = gar nicht zufrieden

ZUFRIEDENHEIT MIT DEN LEISTUNGEN



- Die Bevölkerung über 45 Jahre ist zufriedener mit den Leistungen als diejenigen unter dieser Altersgrenze.



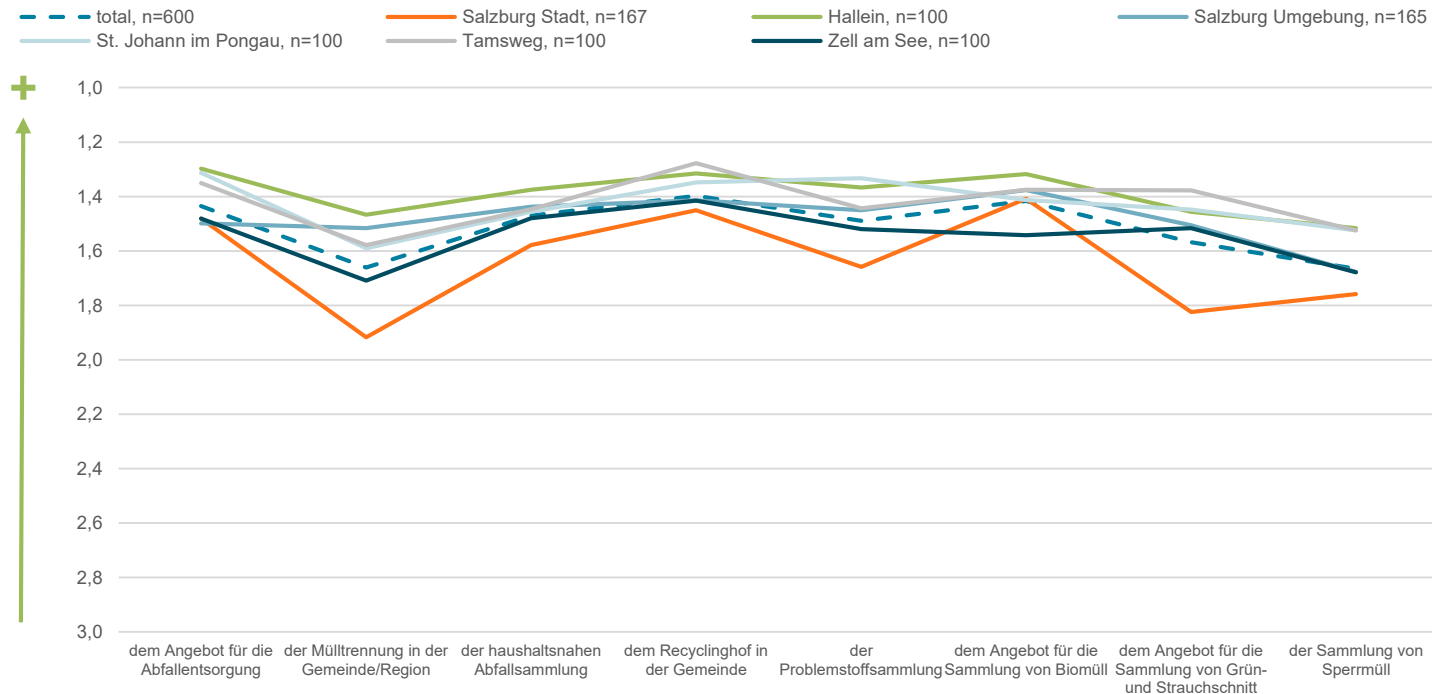
Mittelwerte, n=600

10. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Leistungen?

Skala: 1 = sehr zufrieden, 4 = gar nicht zufrieden

ZUFRIEDENHEIT MIT DEN LEISTUNGEN

- Die Zufriedenheit in der Stadt Salzburg bleibt hinter den anderen Bezirken zurück, auch in Zell am See sind die Werte geringfügig schlechter.
- In Hallein, St. Johann im Pongau und Tamsweg hingegen wird etwas besser beurteilt.



Mittelwerte, n=600

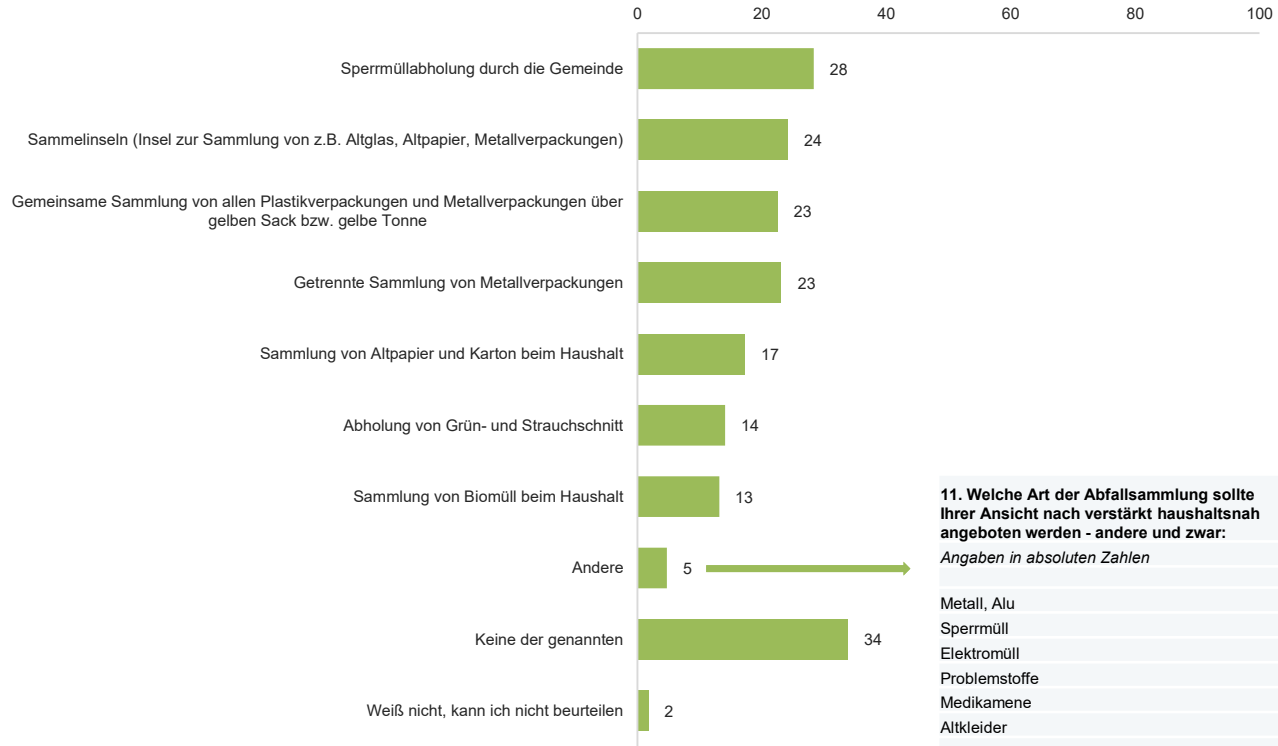
10. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Leistungen?

Skala: 1 = sehr zufrieden, 4 = gar nicht zufrieden



WUNSCH NACH VERSTÄRKTEM ANGEBOT

- Die Wünsche sind generell nicht sehr stark ausgeprägt.
- 28% wünschen sich verstärkte Sperrmüllabholung, jeweils ein knappes Viertel der Befragten Sammelinseln, gemeinsame Sammlung von Plastik- und Metallverpackungen über gelben Sack bzw. gelbe Tonne, getrennte Sammlung von Metallverpackungen, Sammlung von Altpapier und Karton beim Haushalt und Abholung von Grün- und Strauchschnitt sowie getrennte Sammlung von Metallverpackungen (hier gibt es also keine Präferenz).

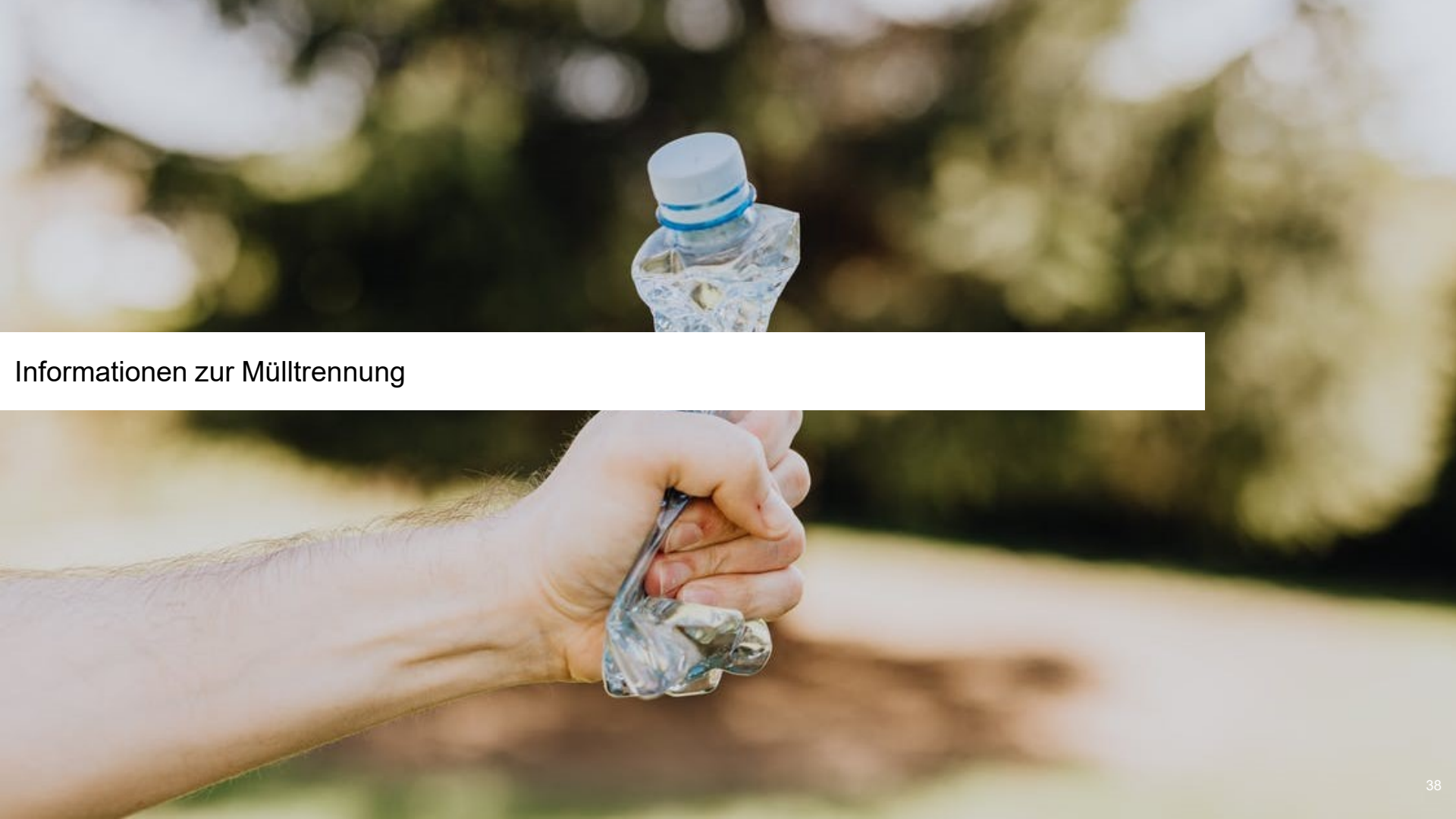


11. Welche Art der Abfallsammlung sollte Ihrer Ansicht nach verstärkt haushaltsnah angeboten werden - andere und zwar:
Angaben in absoluten Zahlen

Metall, Alu	5
Sperrmüll	3
Elektromüll	3
Problemstoffe	3
Medikamente	2
Altkleider	2
öfter abholen kommen/leeren	5
diverse Einzelnennungen	10

%-Werte, n=600

11. Welche Art der Abfallsammlung sollte Ihrer Meinung nach verstärkt haushaltsnah angeboten werden?

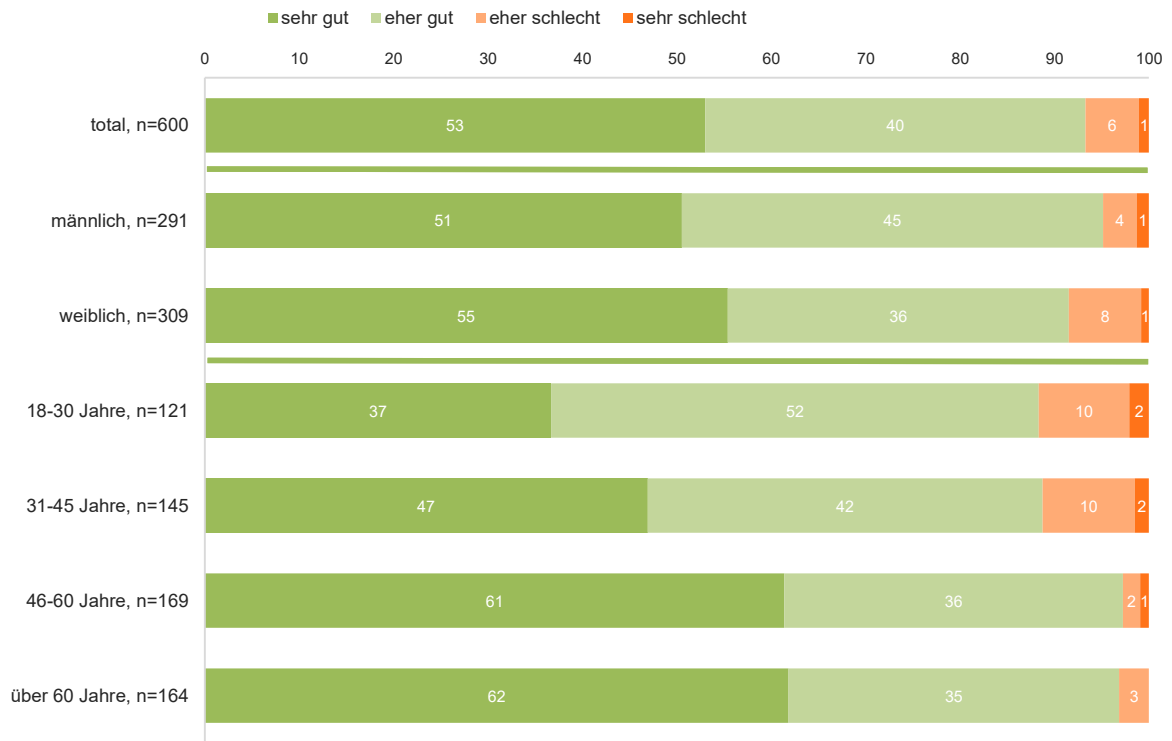


Informationen zur Mülltrennung

INFORMATIONSGRAD



- Mehr als die Hälfte der Befragten bezeichnet ihren Informationsstand als sehr gut, weitere 40% als eher gut.
- In der Altersgruppe bis 45 Jahre existieren jedoch ganz leichte Defizite, darüber ist dies nicht der Fall.



%-Werte, n=600

12. Wie gut informiert fühlen Sie sich über das Angebot und die Möglichkeiten zur richtigen Mülltrennung?

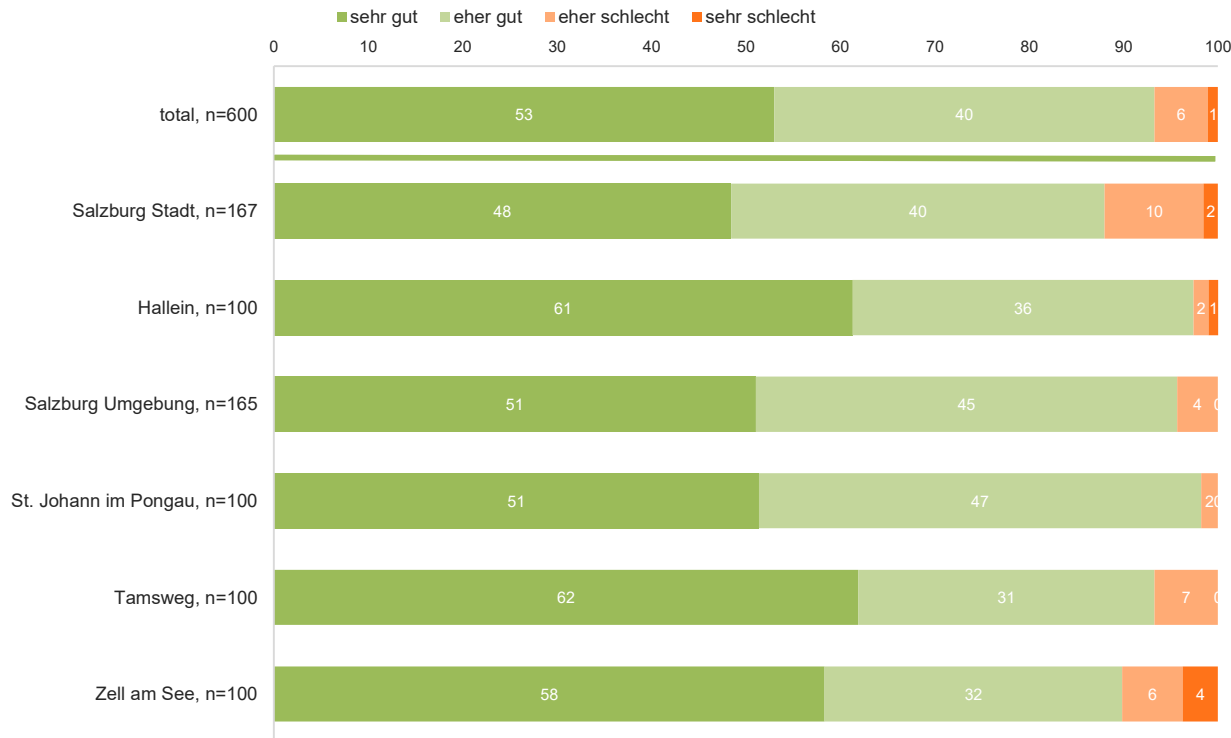


- Nach Bezirken zeigt sich in Hallein und St. Johann im Pongau ein besonders hoher Informationsgrad, in Salzburg Stadt der niedrigste.
- Analog zu diesen Ergebnissen werden kaum fehlende Informationen eingefordert:

Frage 13: Welche Informationen fehlen Ihnen?

Angaben in absoluten Zahlen

allgemeine Informationen zur Mülltrennung, Aufklärung	13
genaue, detaillierte Auflistungen	5
was mit dem Müll passiert	4
gelber Sack, gelbe Tonne, Kunststoff und Metall	4
diverse Einzelnennungen	4

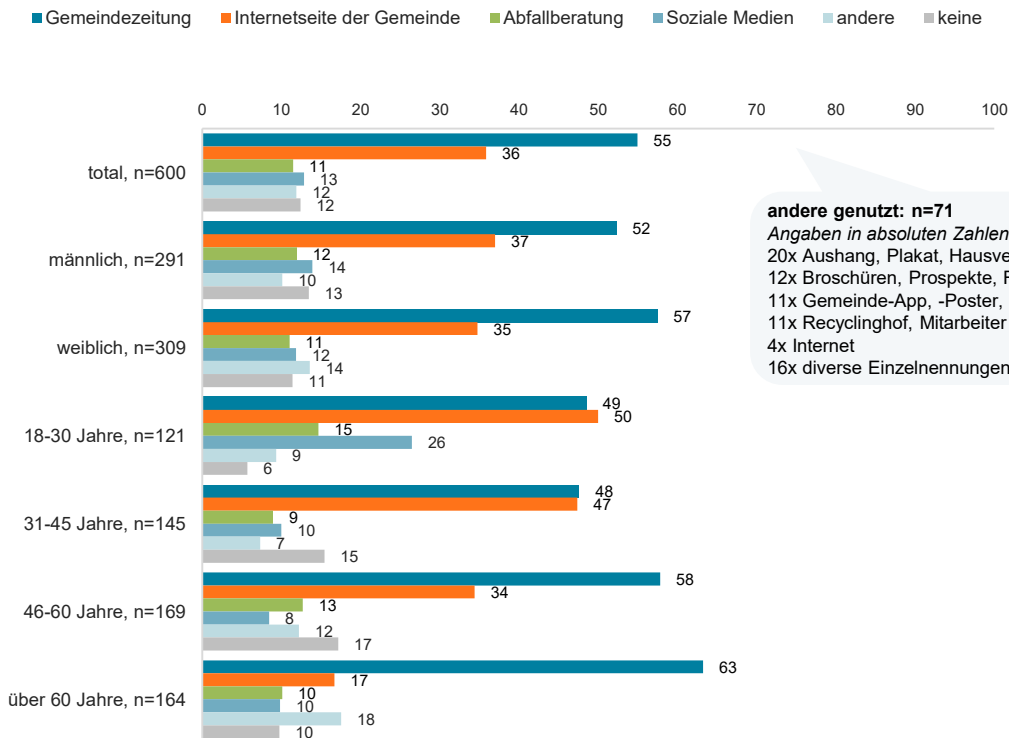


%-Werte, n=600

12. Wie gut informiert fühlen Sie sich über das Angebot und die Möglichkeiten zur richtigen Mülltrennung?

GENUTZTE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- Im Wesentlichen werden zum Thema die Angebote der jeweiligen Gemeinde genützt, stärker auf Papier als online.
- Bis zum Alter von 45 Jahren halten sich beide Möglichkeiten die Waage, darüber dominiert Papier klar.



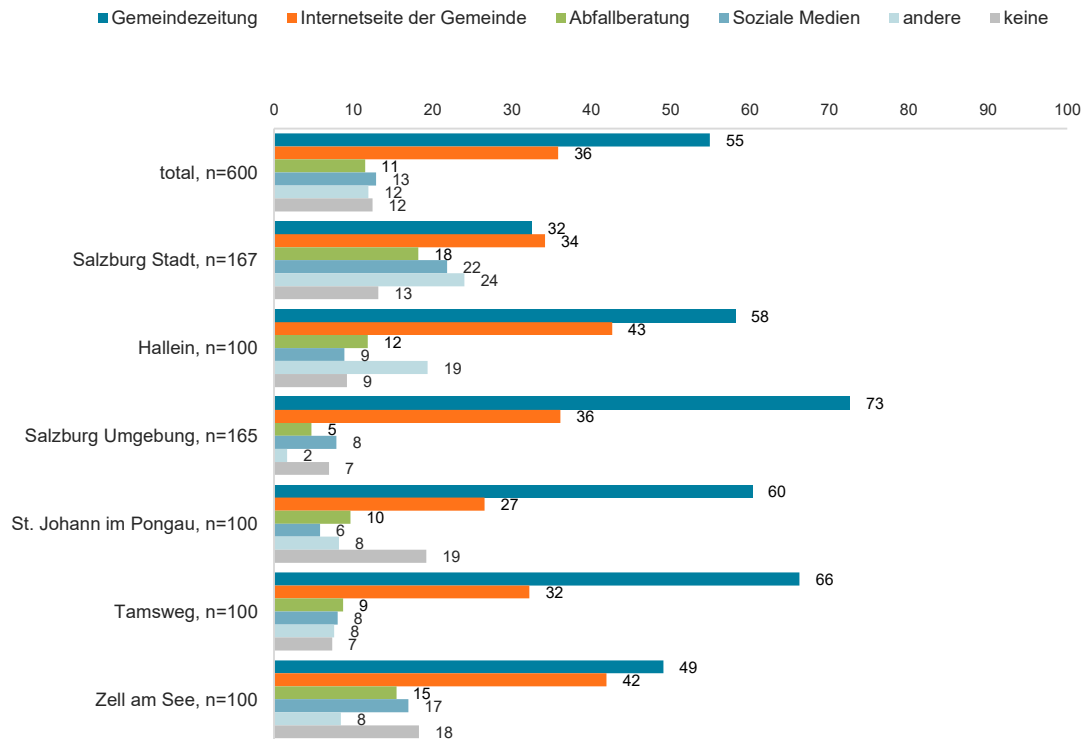
andere genutzt: n=71
 Angaben in absoluten Zahlen:
 20x Aushang, Plakat, Hausverwaltung
 12x Broschüren, Prospekte, Folder, Infoblätter
 11x Gemeinde-App, -Poster, -Kalender etc.
 11x Recyclinghof, Mitarbeiter
 4x Internet
 16x diverse Einzelnennungen

%-Werte, n=600

15. Welche Informationsmöglichkeiten zur Mülltrennung nutzen Sie?

GENUTZTE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- In Salzburg Stadt ist die Nutzung der Informationsmöglichkeiten generell schwächer ausgeprägt.
- Die niedrigsten Werte für Gemeinde online zeigen sich in St. Johann im Pongau und Tamsweg.



%-Werte, n=600

15. Welche Informationsmöglichkeiten zur Mülltrennung nutzen Sie?

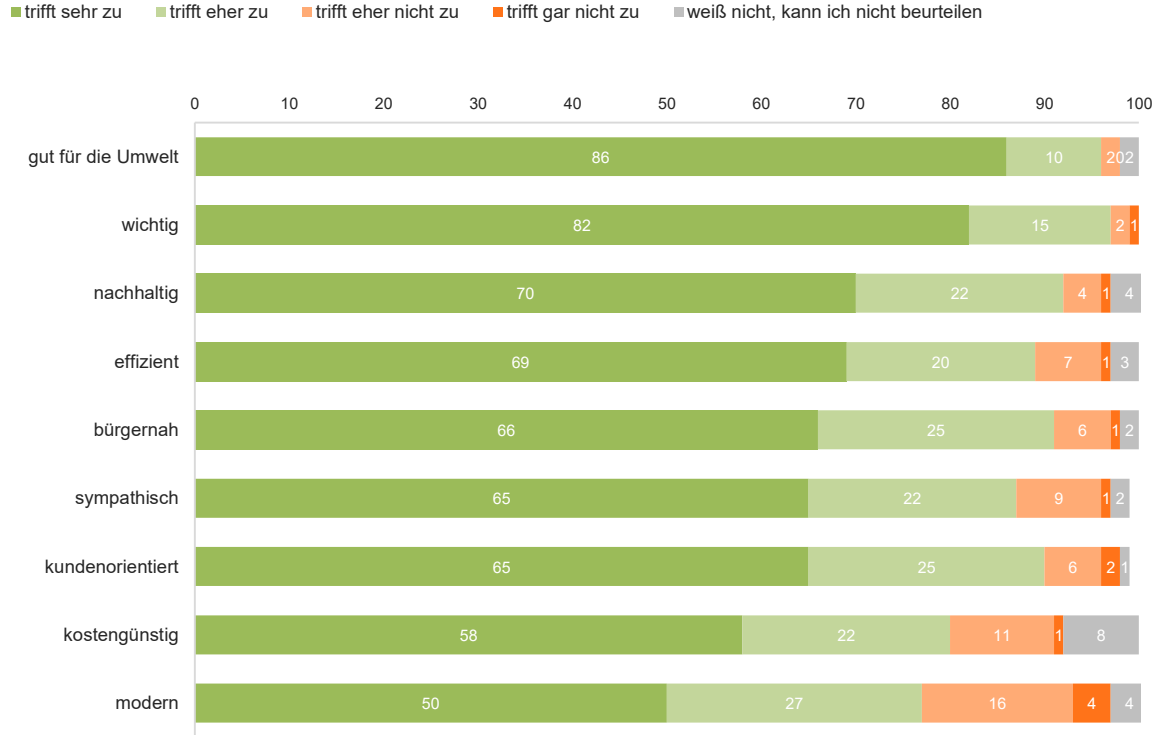


Recyclinghof

IMAGE DES RECYCLINGHOFS



- Der Recyclinghof erzielt Spitzenwerte für „gut für die Umwelt“ und „wichtig“, sehr gute Werte auch für die Dimensionen nachhaltig, effizient, bürgernah, sympathisch und kundenorientiert.
- Die Modernität der Einrichtung bleibt etwas zurück. Diese Dimension wird jedoch individuell mit Bedeutung gefüllt werden.

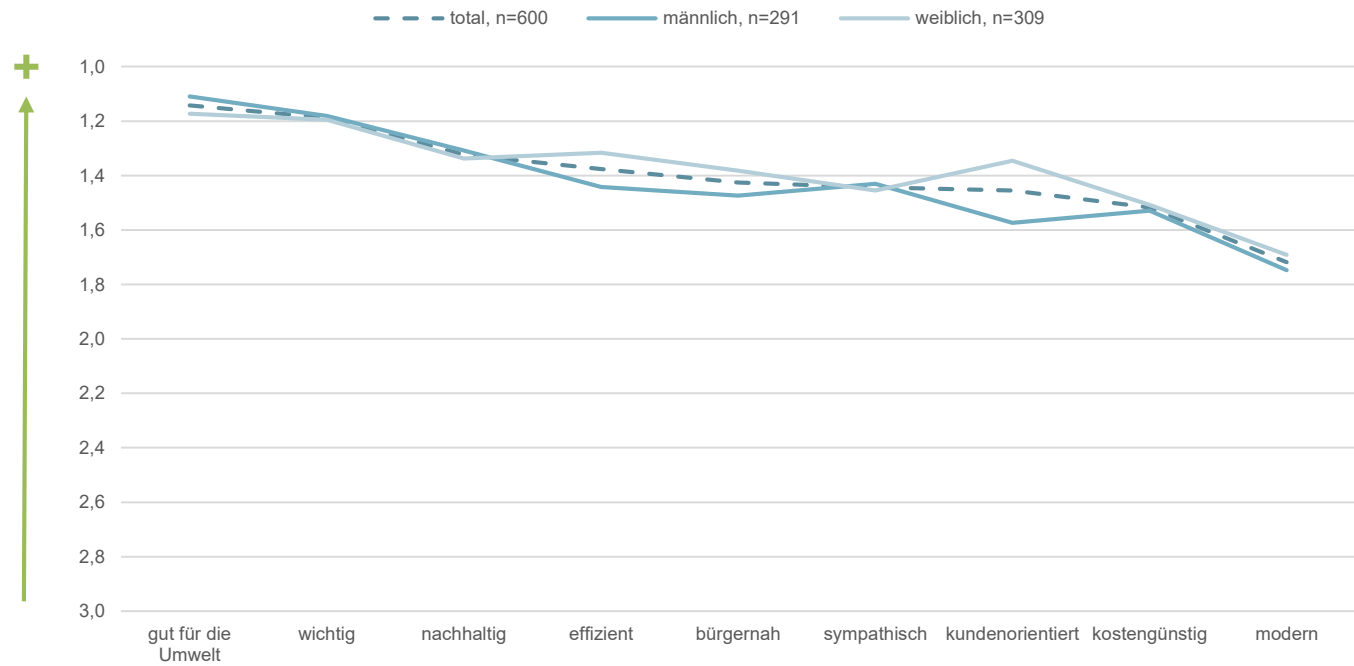


%-Werte, n=600
 16. Wenn Sie an den Recyclinghof denken, wie sehr treffen diese Begriffe darauf zu?
 Skala: 1 = trifft sehr zu, 4 = trifft gar nicht zu

IMAGE DES RECYCLINGHOFS



- Frauen bewerten die Kundenorientierung deutlich besser als die männlichen Befragten, ebenso die Effizienz etwas besser.
- Darüber hinaus zeigen sich keine Unterschiede nach Geschlecht.

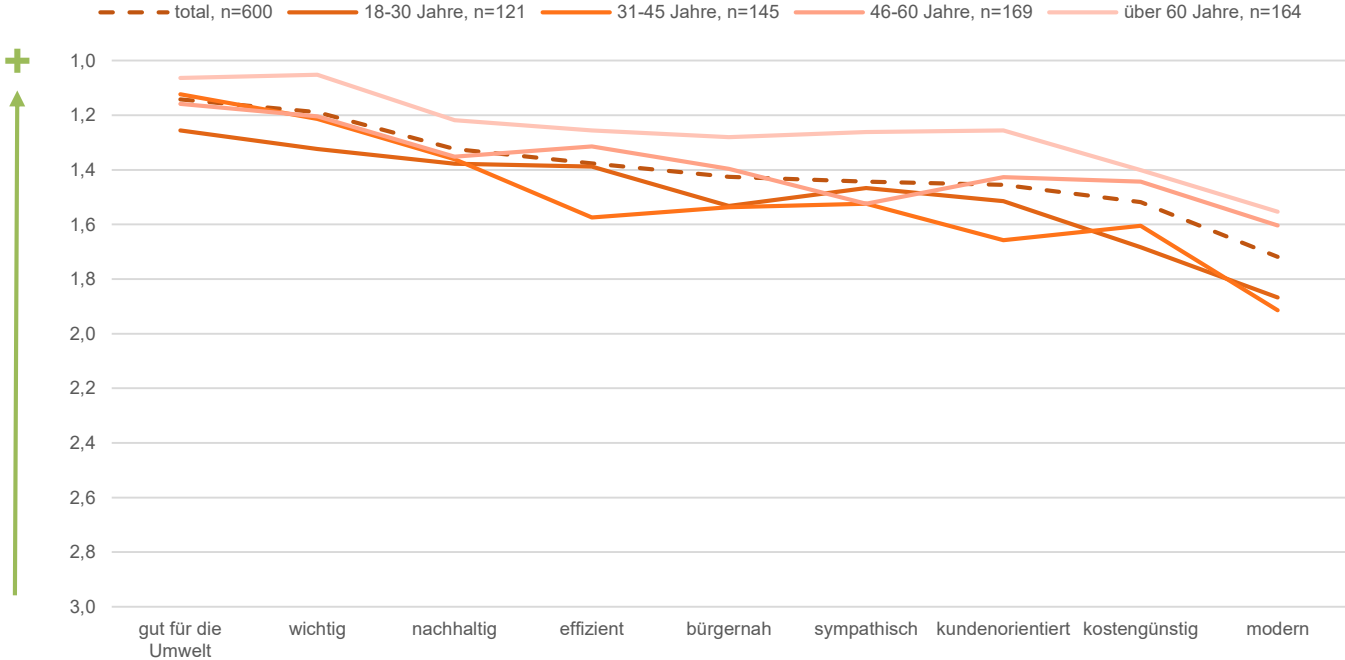


Mittelwerte, n=600

16. Wenn Sie an den Recyclinghof denken, wie sehr treffen diese Begriffe darauf zu?
Skala: 1 = trifft sehr zu, 4 = trifft gar nicht zu

IMAGE DES RECYCLINGHOFS

- Je älter die Befragten, desto besser wird das Image des Recyclinghofs beurteilt.

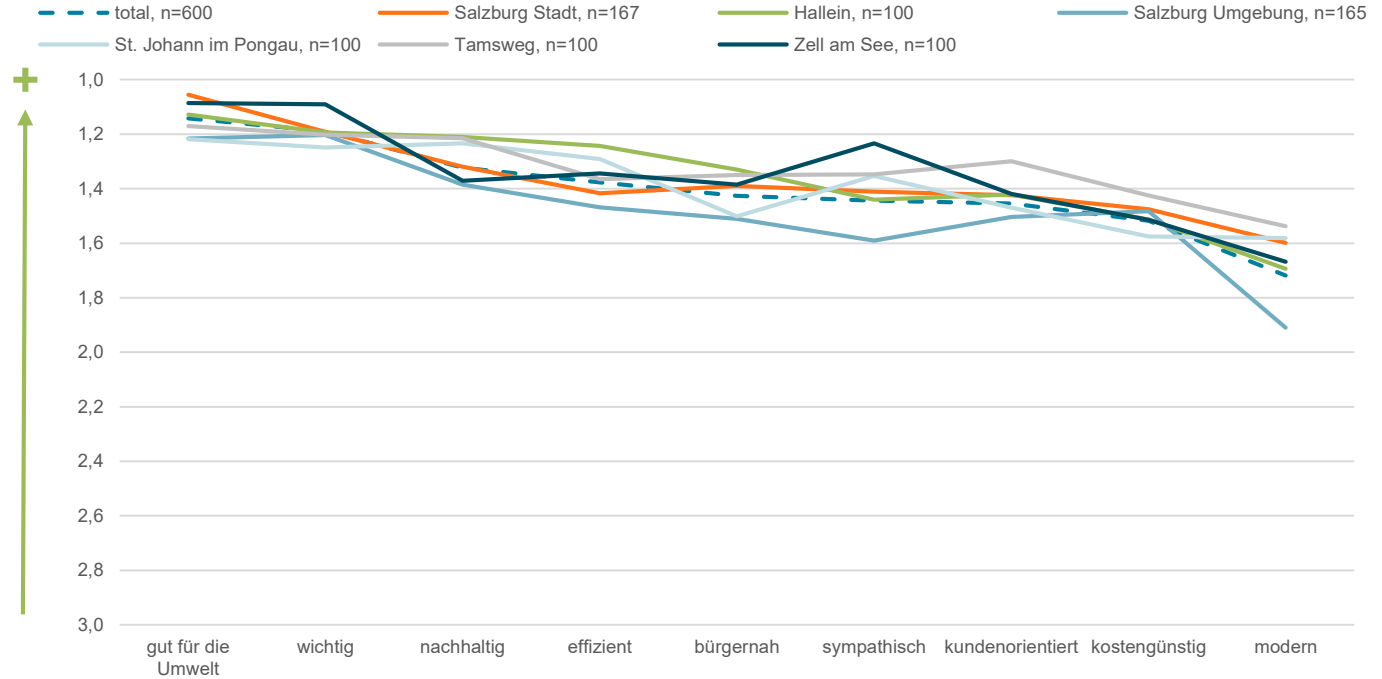


Mittelwerte, n=600

16. Wenn Sie an den Recyclinghof denken, wie sehr treffen diese Begriffe darauf zu?
Skala: 1 = trifft sehr zu, 4 = trifft gar nicht zu

IMAGE DES RECYCLINGHOFS

- Nach Bezirk zeigen sich keine klaren Tendenzen bei der Bewertung.
- Am ehesten fällt noch eine etwas kritischere Bewertung in Salzburg Umgebung auf.



Mittelwerte, n=600

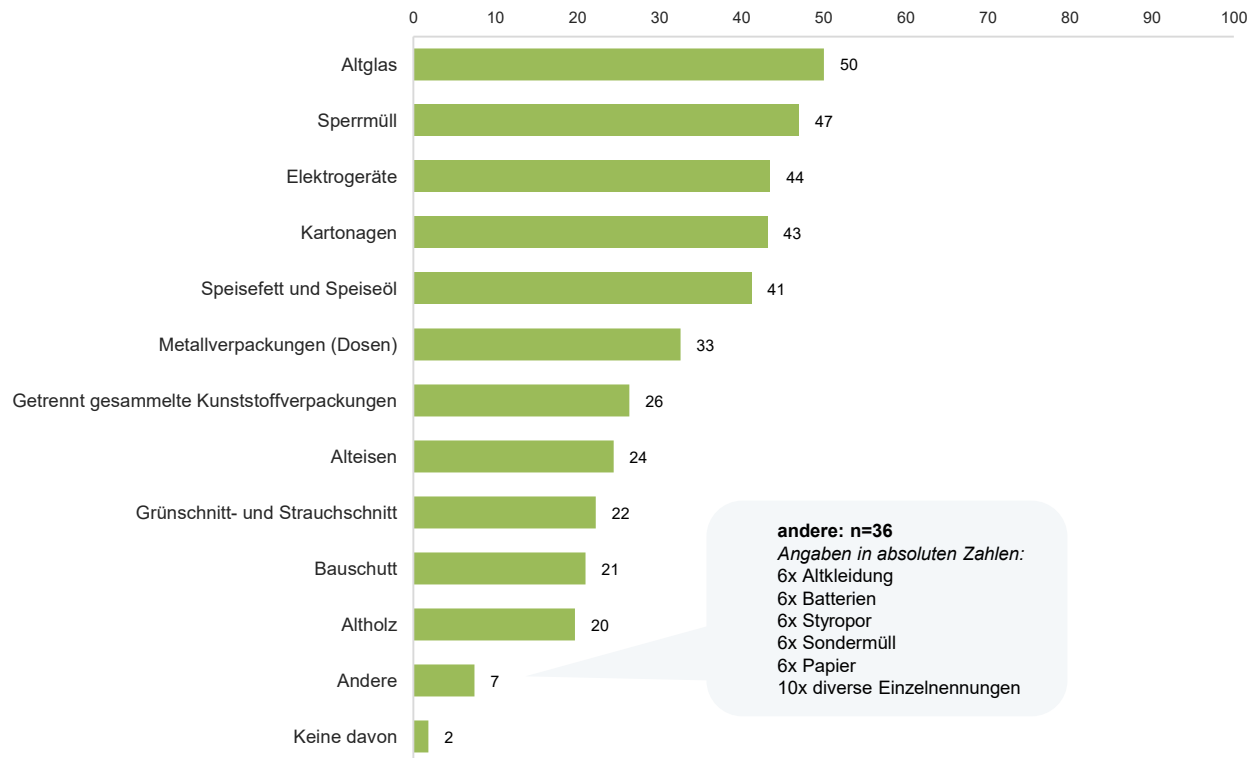
16. Wenn Sie an den Recyclinghof denken, wie sehr treffen diese Begriffe darauf zu?

Skala: 1 = trifft sehr zu, 4 = trifft gar nicht zu



WAS BRINGT MAN ZUM RECYCLINGHOF?

- Bei den Abfallarten dominieren Altglas, Sperrmüll, Elektrogeräte, Kartonagen und Fette/Öle.
- Am seltensten werden Bauschutt, Grün- und Strauchschnitt sowie Altholz verbracht.

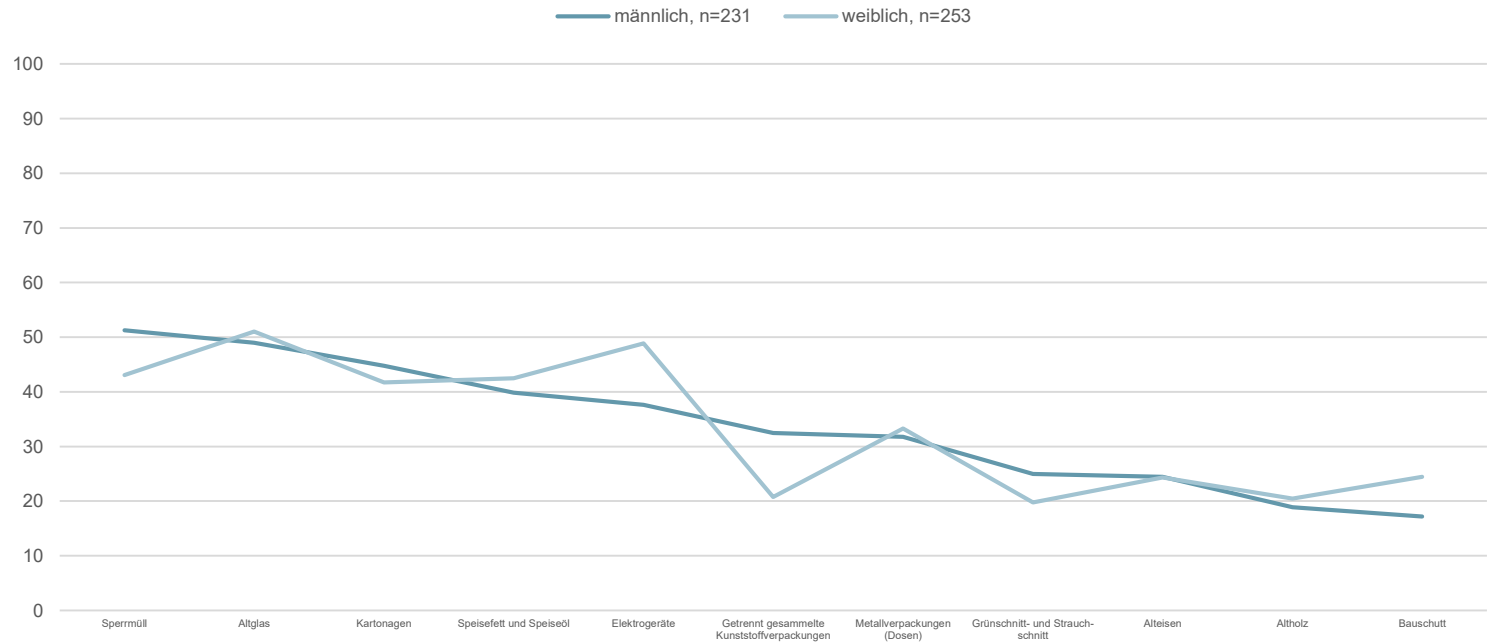


%-Werte, n=484, besuchen den Recyclinghof zumindest hin und wieder
17. Welche Abfälle bringen Sie am häufigsten zum Recyclinghof?

WAS BRINGT MAN ZUM RECYCLINGHOF?



- Männer bringen häufiger Sperrmüll, Kunststoffverpackungen und Grünschnitt zum Recyclinghof, Frauen häufiger Elektrogeräte.

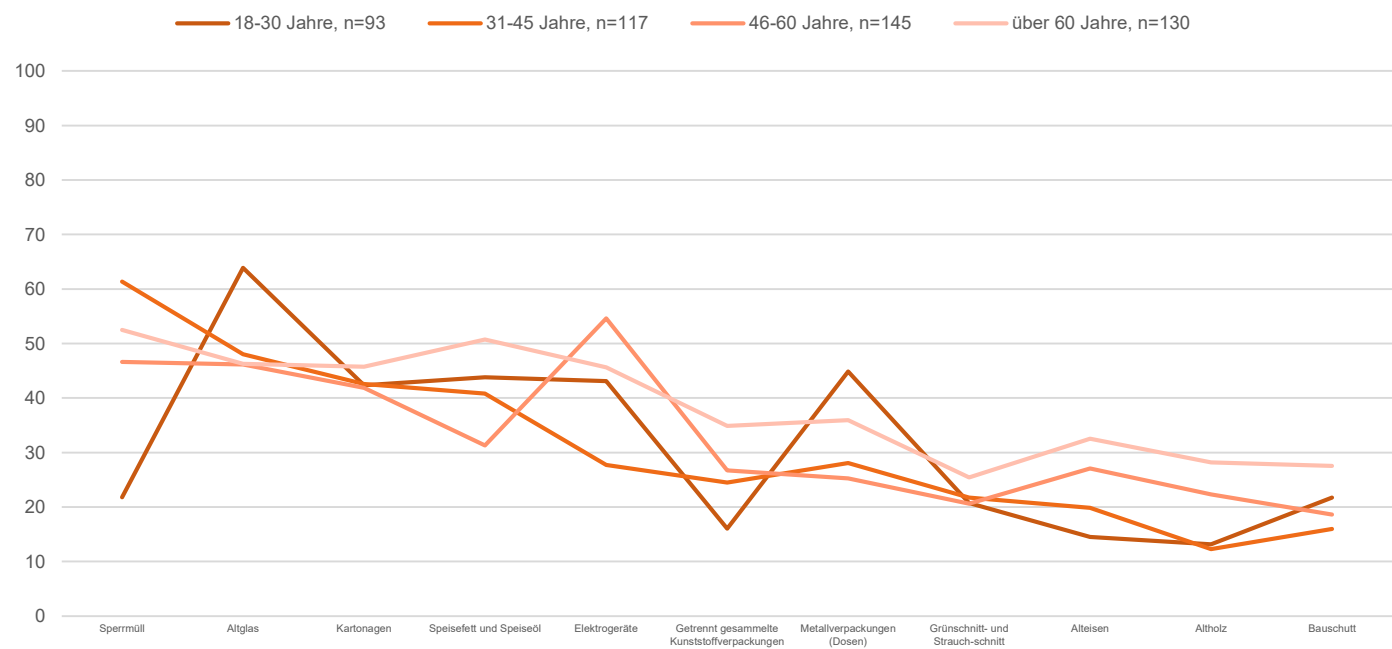


%-Werte, n=484, besuchen den Recyclinghof zumindest hin und wieder
17. Welche Abfälle bringen Sie am häufigsten zum Recyclinghof?

WAS BRINGT MAN ZUM RECYCLINGHOF?



- Nach Alter zeigt sich, dass junge Menschen kaum Sperrmüll und Kunststoff bringen, jedoch häufiger Altglas und Metallverpackungen/ Dosen.

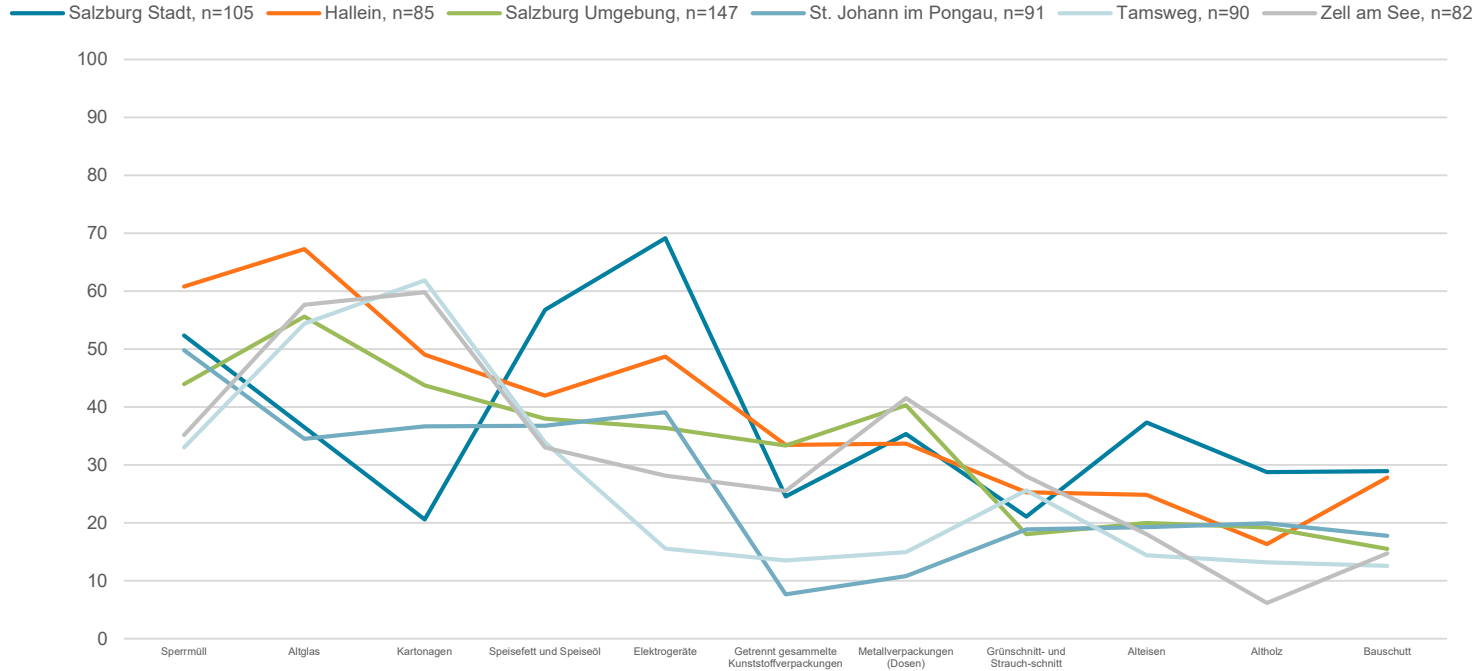


%-Werte, n=484, besuchen den Recyclinghof zumindest hin und wieder
17. Welche Abfälle bringen Sie am häufigsten zum Recyclinghof?



WAS BRINGT MAN ZUM RECYCLINGHOF?

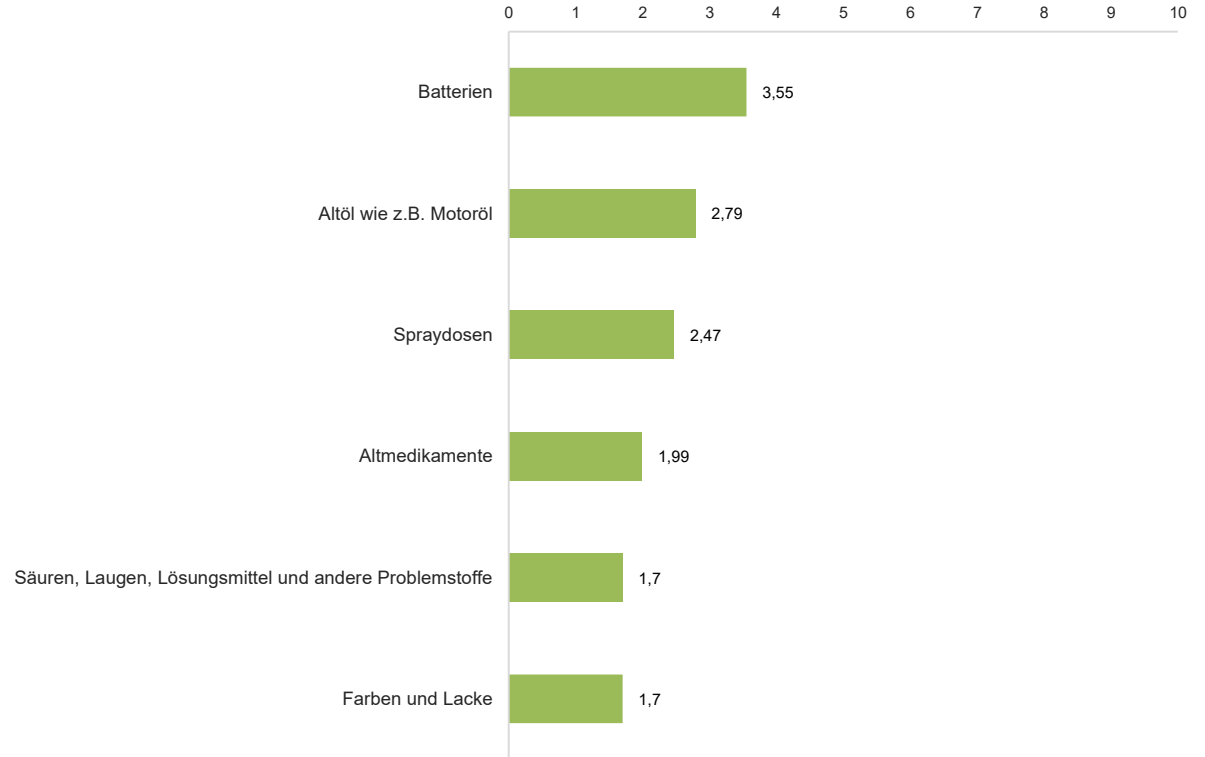
- In Salzburg Stadt zeigt sich ein erhöhtes Aufkommen von Elektrogeräten und auch Alteisen, aber niedrige Anteile für Kartonagen.



%-Werte, n=484, besuchen den Recyclinghof zumindest hin und wieder
17. Welche Abfälle bringen Sie am häufigsten zum Recyclinghof?

HÄUFIGKEIT DER VERBRINGUNG

- Batterien werden am öftesten zur Problemstoffsammlung gebracht, gefolgt von Altöl und Spraydosen.
- Lösungsmittel sowie Farben und Lacke bilden das Schlusslicht.



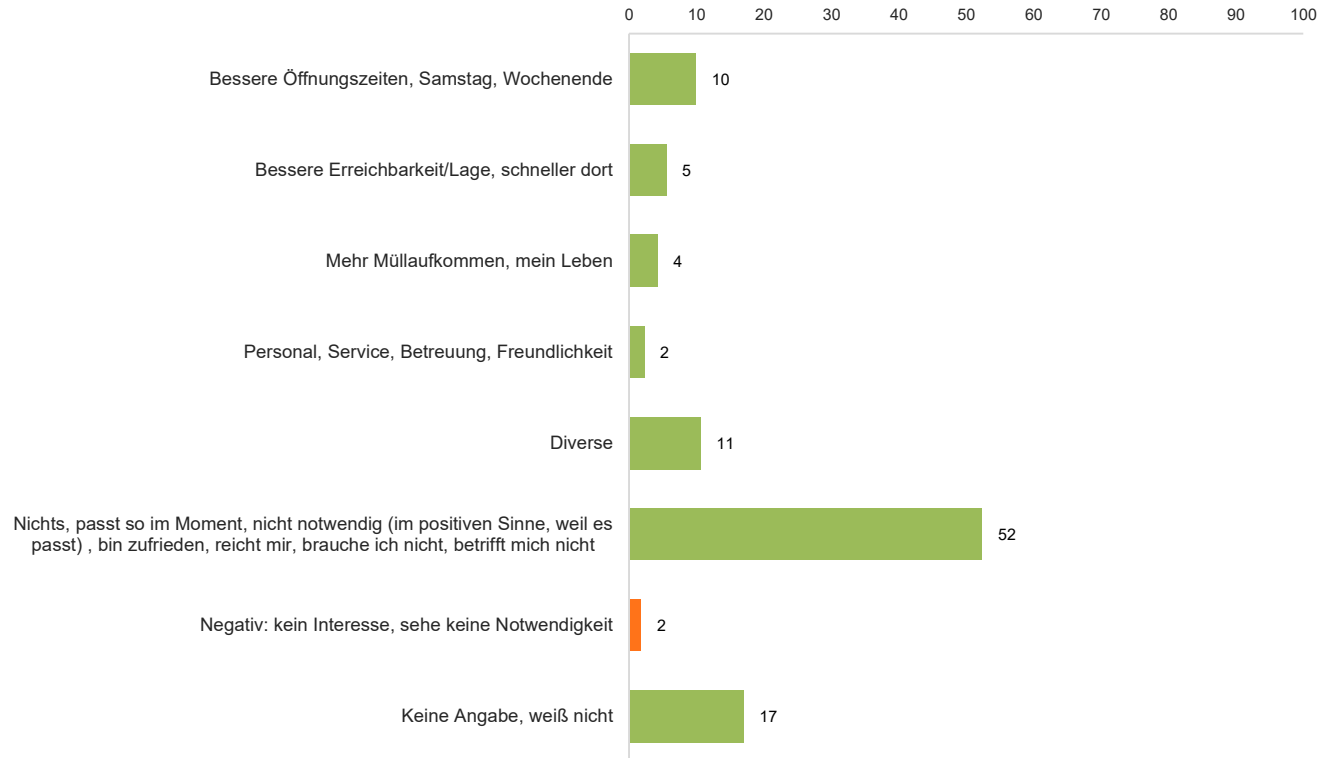
Häufigkeiten, n=600

18. Welche Problemstoffe bringen Sie wie häufig zur Problemstoffsammlung?



MOTIVE FÜR INTENSIVEREN BESUCH RECYCLINGHOF

- Ein sehr hoher Anteil hält die aktuelle Nutzung in Ordnung und kann nichts einbringen.
- Bei den Vorschlägen dominieren bessere Öffnungszeiten und bessere Erreichbarkeit.



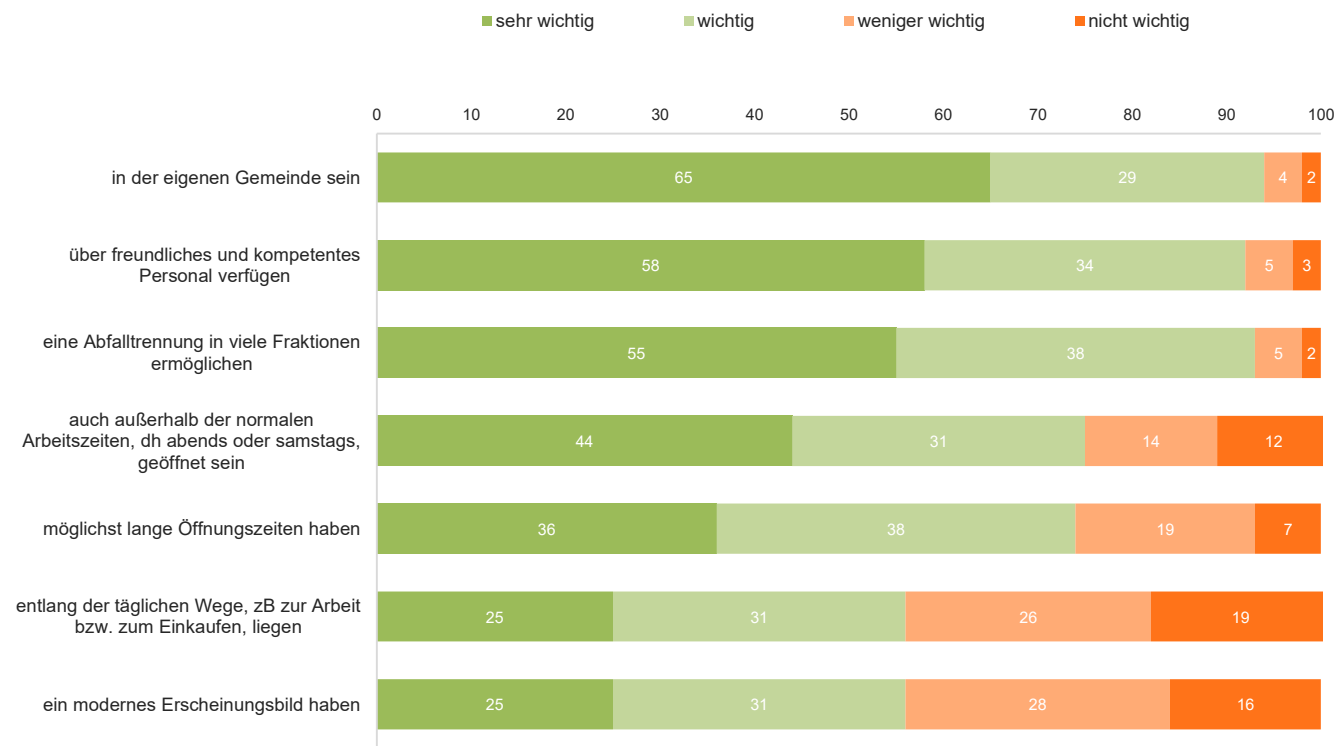
%-Werte, n=600

19. Was müsste sich ändern, damit Sie den Recyclinghof häufiger nutzen?



BEWERTUNGSASPEKTE FÜR RECYCLINGHOF

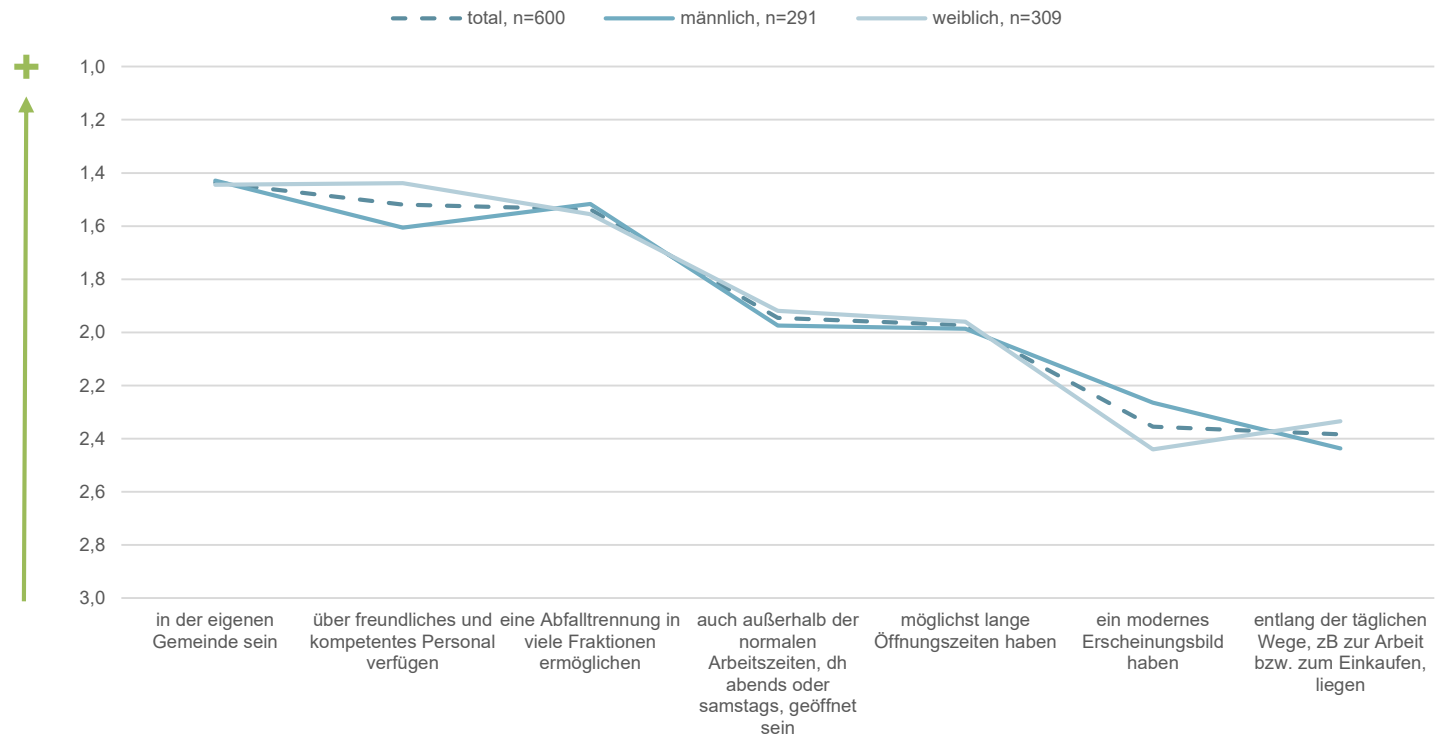
- **Höchste Priorität hat die Ansiedlung in der eigenen Gemeinde, gefolgt vom freundlichen und kompetenten Personal und einer Abfalltrennung in vielen Fraktionen.**
- **Entlang der täglichen Wege zu liegen ist weniger wichtig, ebenso ein modernes Erscheinungsbild.**



%-Werte, n=600
20. Wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte? Der Recyclinghof sollte...
Skala: 1 = sehr wichtig, 4 = nicht wichtig

BEWERTUNGSASPEKTE FÜR RECYCLINGHOF

- Für Frauen ist das Personal wichtiger als für Männer, jene wiederum legen etwas mehr Wert auf ein modernes Erscheinungsbild.

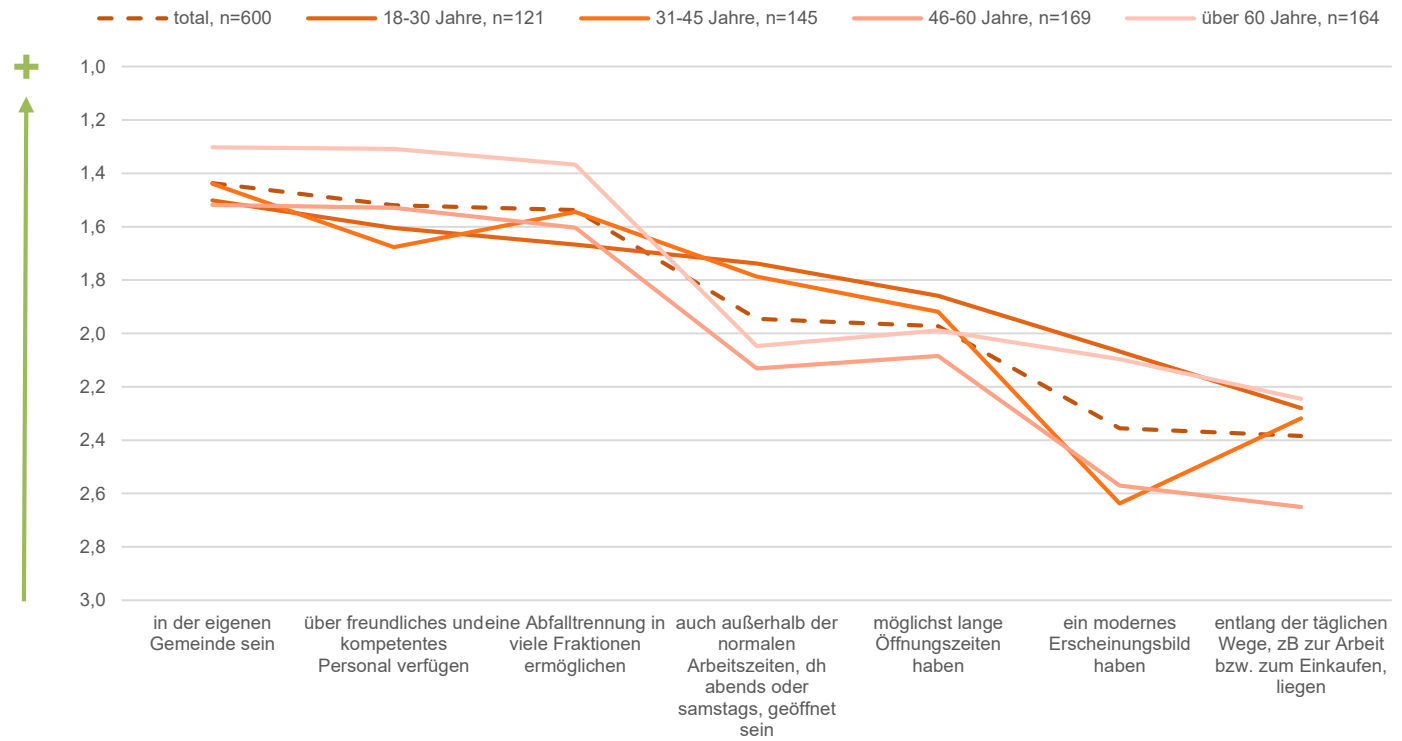


Mittelwerte, n=600
20. Wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte? Der Recyclinghof sollte...
Skala: 1 = sehr wichtig, 4 = nicht wichtig

BEWERTUNGSASPEKTE FÜR RECYCLINGHOF



- Die älteste Personengruppe über 60 Jahre legt am meisten Wert auf die Ansiedlung in der eigenen Gemeinde, das Personal und viele Fraktionen der Trennung.
- Für die jüngste Gruppe sind lange Öffnungszeiten und solche außerhalb der normalen Arbeitszeiten wichtiger.

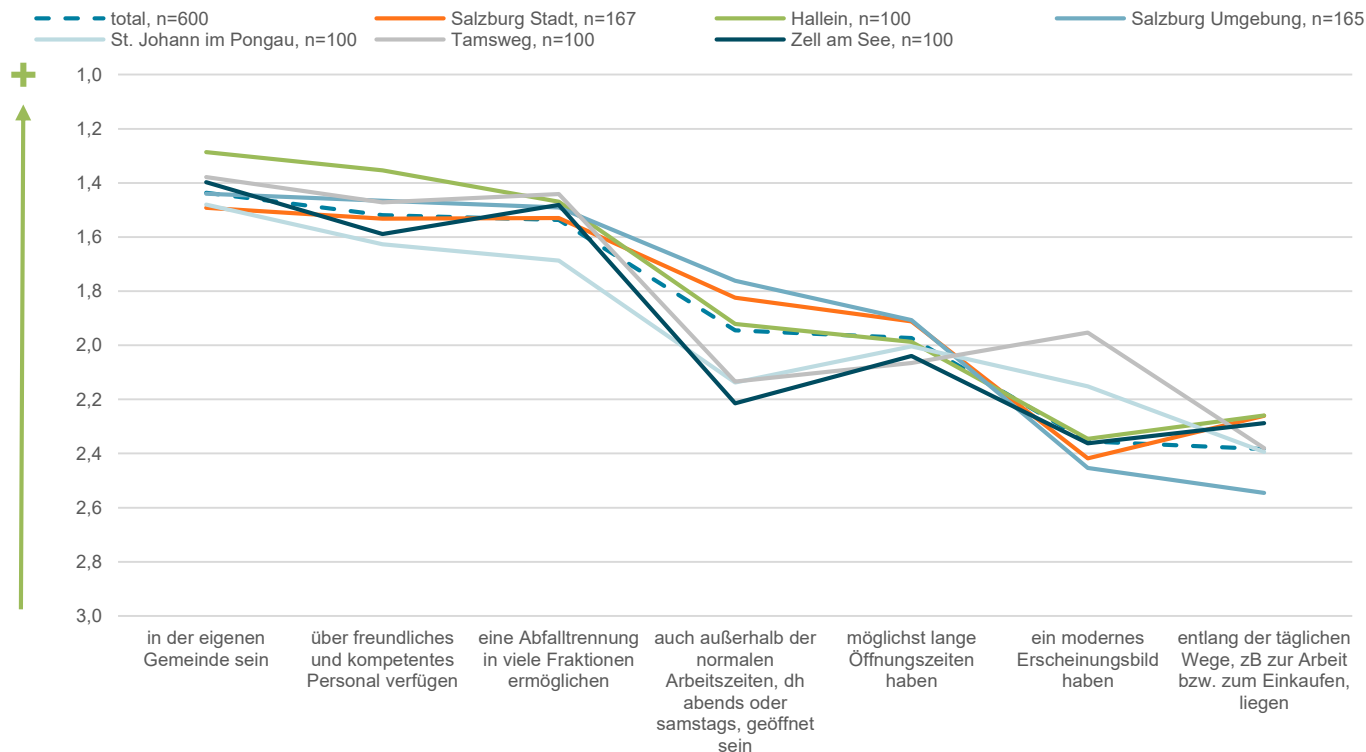


Mittelwerte, n=600
 20. Wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte? Der Recyclinghof sollte...
 Skala: 1 = sehr wichtig, 4 = nicht wichtig

BEWERTUNGSASPEKTE FÜR RECYCLINGHOF



- Die Bewertungen nach Bezirken zeigen auch hier keine klaren Tendenzen.
- Ein modernes Erscheinungsbild dürfte jedoch in St. Johann im Pongau und Tamsweg wichtiger sein als in anderen Bezirken.
- In Hallein ist die Freundlichkeit und Kompetenz des Personals etwas wichtiger.



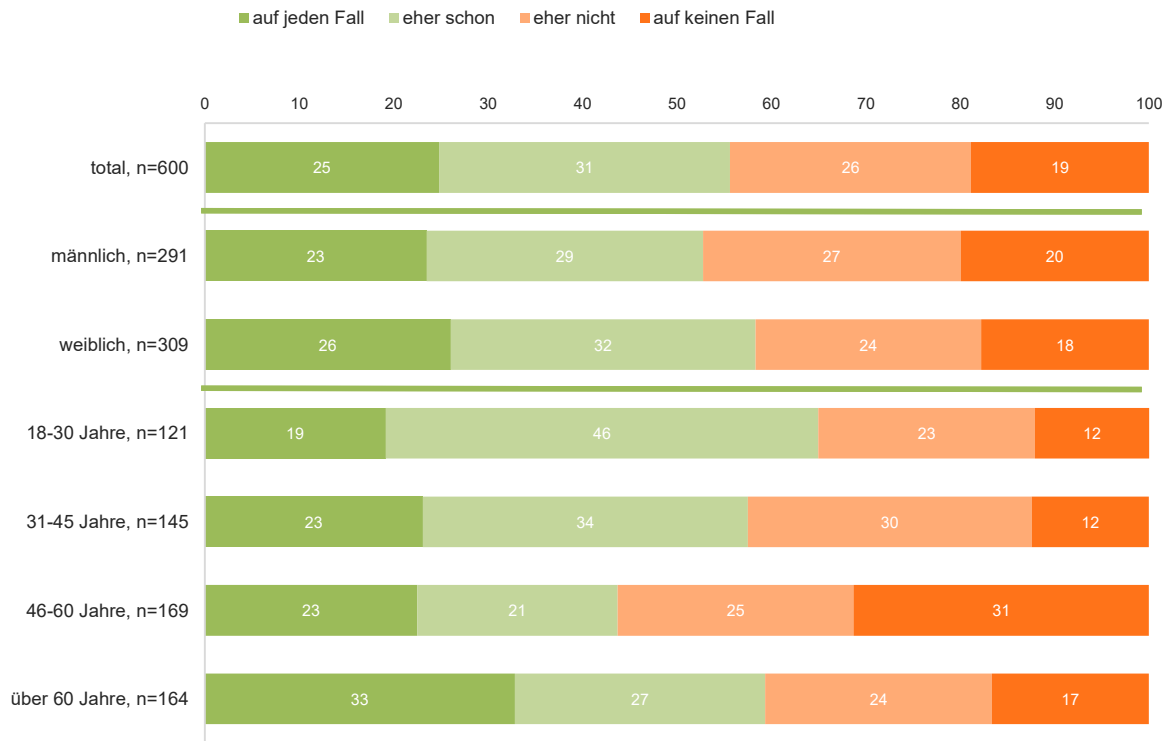
Mittelwerte, n=600

20. Wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte? Der Recyclinghof sollte...
Skala: 1 = sehr wichtig, 4 = nicht wichtig



NUTZUNG RECYCLINGHOF IN NACHBARGEMEINDE

- Mehr als die Hälfte der Befragten würden einen Recyclinghof in der Nachbargemeinde nutzen.
- Häufiger bejaht hier die älteste Gruppe der Respondenten, hier dürfte auch (Weg-)Zeit eine geringere Rolle spielen.



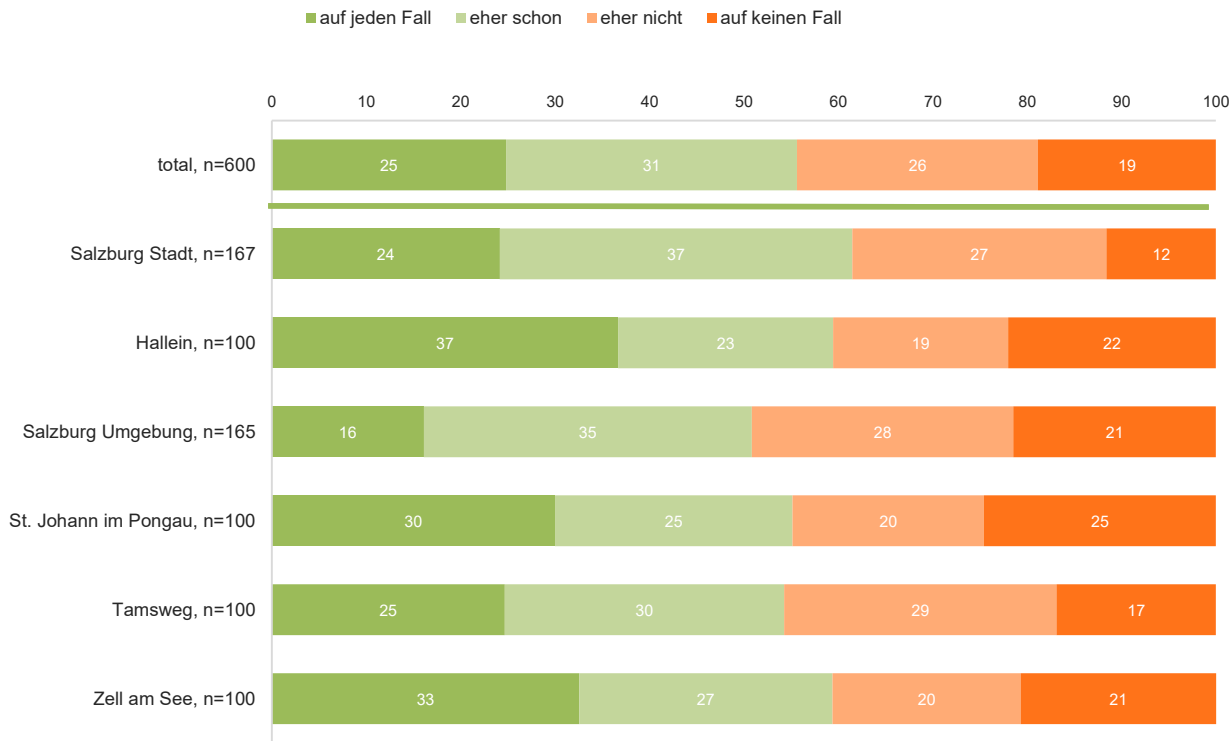
%-Werte, n=600

21. Würden Sie auch einen Recyclinghof in einer Nachbargemeinde nutzen, wenn dies zusätzlich zum bestehenden Angebot möglich wäre?

NUTZUNG RECYCLINGHOF IN NACHBARGEMEINDE



- In Hallein existiert dafür die höchste Bereitschaft, in Salzburg Umgebung die geringste.



%-Werte, n=600

21. Würden Sie auch einen Recyclinghof in einer Nachbargemeinde nutzen, wenn dies zusätzlich zum bestehenden Angebot möglich wäre?



Sonstige Anmerkungen

WAS MÖCHTE MAN SONST NOCH ZUM THEMA SAGEN?



Handel / Erzeuger sollen Beitrag leisten, Pfand, Mehrweg, weniger Verpackungen, weniger Plastik (52x)

Mehr Aufklärung, mehr animieren, mehr Information, Schulungen (31x)

Hohe Bedeutung, Wichtigkeit, Bewusstsein schaffen, Umweltproblem (31x)

Mehr / bessere Möglichkeiten, genügend Container, bessere und mehr Standorte, bessere Öffnungszeiten (25x)

Könnte besser funktionieren, viele halten sich nicht daran (16)

Sanktionen, Strafen, Kontrollen einführen (16x)

Vermeidung von Müll (15x)

Klappt alles gut, funktioniert, machen einen guten Job (11x)

Vermüllung, illegale Entsorgung, Touristen, Urlauber (7x)

Vereinheitlichung (4x)

Da uns wichtig war, den Originalwortlaut zur Verfügung zu stellen, finden Sie die gesamten Antworten im Berichtsband als Dokumentation

Angaben in absoluten Zahlen, n=600

26. Was wollen Sie uns noch gerne zum Thema Abfallentsorgung sagen, das in diesem Interview nicht Thema war?



Zusammenfassung



ZUSAMMENFASSUNG



- Die Bevölkerung Salzburgs vergibt hohe Bedeutungswerte für das Thema Mülltrennung, mehr als 9 von 10 Befragten finden das Thema sehr oder eher wichtig. Fragt man die Wichtigkeit projektiv für die Bevölkerung ab, zeigt sich jedoch eine starke Diskrepanz zur eigenen Einstellung. Häufig sieht man bei „den anderen“ nur ein mäßiges Commitment für das Thema.
- Spontan am häufigsten zum Thema assoziiert werden die gesammelten Materialien selbst wie Plastik, Biomüll, Glas, Karton etc., gefolgt von Recycling und Umwelt-/Klimaschutz. Spontan genannte Organisationen sind am häufigsten die Organisation der Gemeinde bzw. des Bezirks, auch der Recyclinghof und die „Müllabfuhr“, von vielen werden auch private Anbieter in der Region genannt.
- Fast die Hälfte der Befragten besucht Recyclinghöfe regelmäßig, ein weiteres Drittel zumindest hin und wieder. 29% sind auch der Ansicht, einen Recyclinghof in der Nachbargemeinde nutzen zu können. 9 von 10 Befragten geben an, dass beim Recyclinghof in der Gemeinde eine Problemstoffsammlung existiert. Eine mobile Problemstoffsammlung in ihrer Gemeinde kennen jedoch nur 20%, am häufigsten in der Stadt Salzburg.
- Bei der Abholung der Müllarten beim Haus zeigen sich abgesehen vom Sperrmüll (20%) sehr hohe Werte. Biomüll wird im eigenen Haushalt am häufigsten in einem Kunststoffbehälter oder in einem Beutel aus biologisch abbaubarem Kunststoff gesammelt. Nur 5% geben „gar nicht“ an, ein Wert, der wahrscheinlich ohne die Tendenz zur sozial erwünschten Antwort etwas höher ausfallen dürfte.
- Außerordentlich hohe Zufriedenheit bei den Leistungen zeigt sich für den Recyclinghof in der Gemeinde, das Angebot für die Abfallentsorgung und die haushaltsnahe Abfallsammlung. Leicht zurück bleiben die Werte für Grün- und Strauchschnitt sowie Sperrmüll. Dementsprechend wünscht man sich ein stärkeres Engagement bei der Sammlung von Sperrmüll (28%). Jeweils etwa ein Viertel wünscht die gemeinsame Sammlung von Kunststoff und Metall sowie die getrennte Sammlung von Metall, hierzu gibt es also keine Präferenz.
- Der Informationsgrad bei Mülltrennung wird in der Eigenbewertung hervorragend gesehen (93% sehr und eher gut), am schwächsten fällt dieser in der jüngsten Altersgruppe bis 30 Jahre aus. Analog zu dieser Bewertung nennt man kaum fehlende Informationen zum Thema.
- 85% halten ein einheitliches Sammelsystem für sehr oder eher wichtig, die Wichtigkeit ist bei über 45Jährigen deutlich höher als bei der jüngeren Bevölkerung.

ZUSAMMENFASSUNG



- Die genutzten Informationsmöglichkeiten zum Thema stammen im Wesentlichen von der Gemeinde, wobei Papier insgesamt vor Online liegt, bis zum Alter von 45 Jahren jedoch eine gleiche Präferenz für diese beiden Kanäle besteht.
- Das Image des Recyclinghofs ist hervorragend, er erzielt Spitzenwerte für „gut für die Umwelt“ und „wichtig“, sehr gute auch für Nachhaltigkeit, Effizienz, Bürgernähe, Sympathie und Kundennähe. Lediglich bei Modernität bleibt die Bewertung etwas zurück.
- Altglas und Sperrmüll werden am häufigsten zum Recyclinghof gebracht, gefolgt von Elektrogeräten, Kartonagen und Altöl. Eher selten verbringt man Grün- und Strauchschnitt, Bauschutt und Altholz. Bei den Frequenzen pro Jahr liegen Batterien vor Altöl voran.
- Nur wenige können Motive für einen noch häufigeren Besuch am Recyclinghof nennen, im Wesentlichen erschöpft sich dies in besseren Öffnungszeiten und besserer Erreichbarkeit. Priorität hat die Ansiedlung in der eigenen Gemeinde gefolgt von der Freundlichkeit und Kompetenz des Personals und der Abfalltrennung in viele Fraktionen. Ein modernes Erscheinungsbild und eine Lage entlang der täglichen Wege sind nicht besonders wichtig. Mehr als die Hälfte der Konsumenten würden auch einen Recyclinghof in einer Nachbargemeinde nutzen, diese Bereitschaft ist bei über 60Jährigen am höchsten.
- Eine kostenlose Rückgabe im Handel sieht man sehr häufig bei Batterien gegeben, mit großem Abstand gefolgt von Kaffeekapseln, Verpackungen, Elektroaltgeräten und Leuchtstoffröhren; bei Altöl nehmen dies nur sehr wenige an.
- Eigene Vorschläge zur besseren Mülltrennung münden in Aufklärung/Information, Bewusstseinschaffung/Appellen, Strafen/Sanktionen, Erziehung/schulische Maßnahmen, dem Angebot von vielen Möglichkeiten und Anreizen sowie dem Ansetzen bei Verpackungen/Pfandsystemen.
- Weitestgehende Unterstützung zeigt sich bei vorgeschlagenen Maßnahmen wie Plastikvermeidung bei Verpackungen, bessere Erkennbarkeit von Mehrweg-/Einweggebinden, mehr Mehrweggebinde sowie unverpackte Ware in Supermärkten. Nachfüllpackungen und hohe Strafen bei Littering weisen etwas weniger Akzeptanz auf.
- Die größte Gruppe der Salzburger Bevölkerung (45%) sieht einen Kompromiss zwischen Bemühungen der Händler und Hersteller sowie den Konsumenten als besten Weg bei der Vermeidung und richtigen Trennung von Müll.